PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE

Ausbildung – Primarstufe

Studienplan Bachelorstudiengang Primarstufe

Ausbildung zur Lehrperson für sechs- bis zwölfjährige Kinder

weiterkommen.

Studienplan Bachelorstudiengang Primarstufe
Ausbildung zur Lehrperson für sechs- bis zwölfjährige Kinder

erlassen am 29. Oktober 2021
durch die Rektorin der Pädagogischen Hochschule Luzern

genehmigt am 14. Dezember 2021
durch das Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern

Der Vorstand der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) hat am 17. Januar 2023 die Anerkennung der Lehrdiplome für die Primarstufe für die Schuljahre 3 bis 8 unter anderem auf der Grundlage des vorliegenden Studienplans erneut bestätigt.

In einzelnen Studienjahren kann es im Studienplan Änderungen bei der Modulabfolge geben.

Geringfügige Anpassungen im Studienplan Bachelorstudiengang Primarstufe wurden von der Ausbildungsleitung der Pädagogischen Hochschule Luzern am 12. Juni 2023 verabschiedet.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung ... 5

2 Der Leistungsbereich Ausbildung an der PH Luzern ... 6
2.1 Rechtliche Grundlagen ... 6
2.2 Kreditsystem, Studienstufe und Lehrdiplom ... 6

3 Die Organisation der Lehre in der Ausbildung ... 7
3.1 Bildungs- und Sozialwissenschaften ... 8
3.2 Berufsstudien ... 8
3.3 Fachwissenschaften und Fachdidaktiken ... 8
3.4 Alltag und Wissenschaft ... 8
3.5 Spezialisierungsstudien ... 8
3.6 Impulsangebote ... 8

4 Die inhaltliche Konzeption der Ausbildung ... 9
4.1 Referenzrahmen ... 9
4.2 Berufsfeldorientierung und Wissenschaftsbezug ... 10
4.3 Verbindung von Forschung und Lehre ... 10
4.4 Digitaler Wandel ... 11
4.5 Diversität ... 11

5 Der Studiengang Primarstufe ... 12
5.1 Primarlehrerin sein, Primarlehrer sein ... 12
5.2 Zulassungsbedingungen ... 12
5.3 Anerkennung von Vorleistungen ... 12
5.4 Gliederung des Studiums ... 13
5.4.1 Grundjahr mit Eignungsabklärung (1. bis 2. Semester) ... 13
5.4.2 Hauptstudium (3. bis 6. Semester) ... 13
5.5 Studienbereiche ... 14
5.5.1 Bildungs- und Sozialwissenschaften ... 14
5.5.2 Berufsstudien ... 15
5.5.3 Fachwissenschaften und Fachdidaktiken – Fächerwahl ... 16
5.5.4 Fachwissenschaften und Fachdidaktiken – die Fächer in der Übersicht ... 17
5.5.4.1 Deutsch ... 17
5.5.4.2 Mathematik ... 17
5.5.4.3 Natur, Mensch, Gesellschaft ... 18
5.5.4.4 Medien und Informatik ... 18
5.5.4.5 Englisch ... 18
5.5.4.6 Französisch ... 18
5.5.4.7 Bewegung und Sport ... 18
5.5.4.8 Kunst und Bild (LP21: Bildnerisches Gestalten) ... 18
5.5.4.9 Musik ... 19
5.5.4.10 Design und Technik (LP21: Textiles und Technisches Gestalten) ... 19
5.5.5 Alltag und Wissenschaft ... 19
5.5.6 Spezialisierungsstudien ... 19
5.5.7 Impulsangebote ... 19
5.6 Gewichtung der Studienbereiche ... 20
5.7 Mobilität/Internationaler Austausch ... 20
5.8 Abschluss, Unterrichtsbefähigung und Perspektiven nach dem Studium ... 20
5.9 Erweiterungsstudien (Stufen- und Facherweiterung) ... 21

6 Studienverlaufsplan und Modulübersichten ... 22
6.1 Studienverlaufsplan ... 22
6.2 Übersicht der Module nach Semestern ... 24
6.2.1 1. Semester – Primarstufe ... 24
6.2.2 2. Semester – Primarstufe ... 25
6.2.3 3. Semester – Primarstufe ... 26
6.2.4 4. Semester – Primarstufe ... 27
6.2.5 5. Semester – Primarstufe ... 28
6.2.6 6. Semester – Primarstufe ... 29
6.3 Übersicht der Module nach Studienbereichen und Fächern ... 31

7 Anhang ... 37
Abkürzungsverzeichnis ... 37

1 Einleitung

Die Pädagogische Hochschule Luzern (PH Luzern) versteht sich als Kompetenz- und Impulszentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Pädagogik und Didaktik mit kantonaler Trägerschaft, regionaler Verankerung, nationaler Ausstrahlung und internationaler Vernetzung. Sie bildet Lehrerinnen und Lehrer für die Volksschule und für die Sekundarstufe II sowie Berufsfachschullehrpersonen und Dozierende an höheren Fachschulen aus. Sie engagiert sich in der Erwachsenenbildung und betreibt berufsfeldbezogene Forschung und Entwicklung. Die PH Luzern erbringt Dienstleistungen im Bildungsbereich für den Kanton Luzern, die Region Zentralschweiz und für Dritte. Aktiv übernimmt sie so Mitverantwortung für das Bildungswesen der Zentralschweiz, reflektiert und gestaltet es. Die Mitarbeitenden aller Leistungsbereiche orientieren sich an hohen Qualitätsanforderungen und pflegen nationalen und internationalen Austausch.

Die Studiengänge in der Ausbildung wurden in den vergangenen Jahren erfolgreich aufgebaut und weiterentwickelt, dies zeigt sich u. a. in den steigenden Anmeldezahlen, der Zufriedenheit der befragten Studierenden, der in der Absolvierendenbefragung attestierten hohen Passung von Anforderungen und Ausbildung und der Zufriedenheit der Schulleitungen mit den Abgängerinnen und Abgängern der PH Luzern.

Ergänzend zum hohen Berufsfeldbezug erhebt die Ausbildung der PH Luzern den Anspruch, dass die Studierenden die wissenschaftsbasierten fachlichen Grundlagen erwerben, damit sie ihr berufliches Handeln unter Bezugnahme auf wissenschaftliche Theorien und Erkenntnisse begründen, überprüfen und weiterentwickeln können.

Im vorliegenden Studienplan für den Studiengang Primarstufe verbindet die PH Luzern ihre langjährige Erfahrung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung mit innovativen und zukunftsgerichteten Ansätzen, die sich aus den Ansprüchen an eine zeitgemässe Lehrerinnen- und Lehrerbildung sowie den Zielsetzungen des Lehrplans 21[1] ergeben. Der Studienplan basiert auf der Erkenntnis, dass eine wirksame, integrierte Lehrerinnen- und Lehrerbildung die folgenden Ziele und Merkmale umsetzt:

- den Aufbau fachlicher und überfachlicher Kompetenzen,
- die Verknüpfung von Bildungs- und Sozialwissenschaften mit Fachwissenschaften und Fachdidaktik,
- die Integration von Theorie und Praxis in einem wissenschaftlich fundierten Berufsfeldbezug,
- die Verbindung von Forschung und Lehre in einem evidenzbasierten Curriculum,
- die Orientierung an aktuellen Themenfeldern, beispielsweise im Umgang mit Diversität oder in der Gestaltung des digitalen Wandels.

Das Studium zielt auf den Aufbau der Professionskompetenzen ab, welche für die professionelle Gestaltung von Schule und Unterricht erforderlich sind.

Es ist das Anliegen der PH Luzern, die Studierenden zum professionellen Handeln im Lehrberuf zu befähigen. Sie lernen, als Lehrpersonen Verantwortung zu übernehmen und ihre Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu begleiten und zu fördern.

1 Der Lehrplan 21 legt die Ziele für den Unterricht aller Stufen der Volksschule fest und wurde 2014 als Planungsinstrument für Lehrpersonen, Schulen und Bildungsbehörden durch die Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) erlassen.

2 Der Leistungsbereich Ausbildung an der PH Luzern

Der Leistungsbereich Ausbildung der PH Luzern bereitet künftige Lehrpersonen und Bildungsfachleute auf die Erfüllung ihres Berufsauftrags vor. Die Curricula zielen darauf ab, dass die Studierenden nach Abschluss ihres Studiums diesen selbstständig, verantwortungsbewusst und wirksam ausüben können, um Schule zukunftsorientiert zu gestalten.

Der Leistungsbereich bietet insgesamt sechs Studiengänge mit unterschiedlichen Studienprogrammen und -richtungen an, in denen mehr als 2300 Studierende immatrikuliert sind und von rund 250 Dozierenden unterrichtet und rund 270 angestellten Praxislehrpersonen und Schulmentorinnen und -mentoren ausgebildet werden. Zusätzlich sind pro Jahr über 1000 Praxislehrpersonen mit einer Honorarvereinbarung für die PH Luzern im Einsatz. Im Studiengang Primarstufe waren zu Beginn des Studienjahres 2021/22 insgesamt 773 Studierende immatrikuliert, 275 nahmen ihr Studium neu auf, wovon 259 Studierende das Grundjahr antraten.

Die Ausbildung ist neben Weiterbildung, Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen der grösste von vier Leistungsbereichen. Ungefähr drei Viertel des Umsatzes der PH Luzern entfallen auf ihn. Für seine strategische und operative Leitung, die Koordination der Studiengänge und die Vertretung der Ausbildung innerhalb und ausserhalb der Hochschule ist der Prorektor Ausbildung verantwortlich. Die Studiengangsleitungen tragen die Verantwortung für ihre Studiengänge und die verschiedenen Studienprogramme sowie deren Anerkennung. Die meisten Studiengänge führen zu einem gesamtschweizerisch gültigen Lehrdiplom und einem Bachelor- oder Masterdiplom. Die Dozierenden sind in Studienbereichen und Fächern tätig, die sich grösstenteils über die verschiedenen Studiengänge erstrecken. Daher sind etliche Dozierende in mehreren Studiengängen und Leistungsbereichen tätig.

2.1 Rechtliche Grundlagen

Das Verfahren für die Aufnahme von Bewerberinnen und Bewerbern, die Voraussetzungen für das Bestehen von Studienleistungen und für den Abschluss des Studiums, die Aufgaben der zuständigen Organe und das Disziplinarwesen richten sich nach den massgebenden Anerkennungsreglementen und Richtlinien der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) und sind im *Studienreglement über die Ausbildung der Pädagogischen Hochschule Luzern* (PH-Ausbildungsreglement) geregelt. In den *Ausführungsbestimmungen zum PH-Ausbildungsreglement* werden diese Regelungen konkretisiert. Diese beiden Rechtstexte und auch die *Verbindlichen Hinweise* über die Ausbildung, in denen organisatorische Studiendetails geregelt sind, können auf der Webseite abgerufen werden.

► Website PH Luzern: Rechtsgrundlagen zum Studium

2.2 Kreditsystem, Studienstufe und Lehrdiplom

Die PH Luzern wendet das europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Kreditpunkten (European Credit Transfer System – ECTS) an. Die Studienleistungen werden in ECTS-Punkten ausgewiesen. Ein ECTS-Punkt entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 bis 30 Stunden.

Der Bachelorstudiengang Primarstufe basiert auf dem *Reglement über die Anerkennung von Lehrdiplomen für den Unterricht auf der Primarstufe, der Sekundarstufe I und an Maturitätsschulen* der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK). Er umfasst 180 ECTS-Punkte und wird mit einem *Bachelor of Arts in Primary Education* abgeschlossen. Mit dem Bachelorabschluss erwerben die Absolventinnen und Absolventen ein EDK-anerkanntes, schweizweit gültiges Lehrdiplom. Sie erlangen damit die Unterrichtsbefähigung für die erste bis sechste Klasse der Primarschule (Schuljahre 3 bis 8 gemäss Anerkennungsreglement der EDK).

3 Die Organisation der Lehre in der Ausbildung

Der Leistungsbereich Ausbildung an der PH Luzern ist als Matrix aufgebaut, wobei die sechs Studiengänge in der Vertikalen und die Studienbereiche in der Horizontalen abgebildet werden. Die Studienangebote des Bachelorstudiengangs Primarstufe werden fünf Studienbereichen zugeordnet: Bildungs- und Sozialwissenschaften (BW), Berufsstudien (BE), Fachwissenschaften und Fachdidaktiken (FW), Alltag und Wissenschaft (AW) sowie den Spezialisierungsstudien (SP). Die sogenannten Impulsangebote (IM) ergänzen das Angebot.

Organisation der Lehre im LB Ausbildung an der PH Luzern	**KU** Kindergarten/ Unterstufe	**PS** Primarstufe	**S1** Sekundarstufe I	**HP** Schulische Heilpädagogik	**S2** Sekundarstufe II	**FD** Fachdidaktik
	Bachelor, 6 Sem.	Bachelor, 6 Sem.	Bachelor und Master, 9 Sem.	Master 6 Sem. (Teilzeit)	Diplom 2 Sem. Teilzeit möglich	Master GD: 3 Sem. ND: 4 Sem.
Bildungs- und Sozialwissenschaften (BW)						Der FD-Master weist eine andere Struktur auf.
Berufsstudien (BE)						
Fachwissenschaften und Fachdidaktiken (FW)						
– Bewegung und Sport – Design und Technik (LP21: Textiles und Technisches Gestalten) – Deutsch – Englisch – Französisch – Kunst und Bild (LP21: Bildnerisches Gestalten) – Mathematik – Medien und Informatik – Musik – Natur, Mensch, Gesellschaft	Studierende erwerben die Unterrichtsbefähigung in allen Fächern, die im Zyklus 1 unterrichtet werden.	Studierende erwerben die Unterrichtsbefähigung in acht von zehn Fächern, die nebenstehend aufgeführt werden.	Studierende erwerben die Unterrichtsbefähigung in vier von zwölf Fächern.	Studierende erwerben ein Diplom für Sonderpädagogik, Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik.	Studierende erwerben die Unterrichtsbefähigung in ein oder zwei Fächern an Maturitätsschulen.	Es werden zwei Studienprogramme angeboten: – Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung (GD) – Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung (ND)
Alltag und Wissenschaft (AW)						
Spezialisierungsstudien (SP)						

Abbildung 1: Organisation der Lehre im Leistungsbereich Ausbildung aus Sicht des Studiengangs Primarstufe

Im Folgenden werden die Studienbereiche kurz vorgestellt.

3.1 Bildungs- und Sozialwissenschaften

Für den Aufbau und die Weiterentwicklung ihrer Professionskompetenzen vertiefen sich die Studierenden im Studienbereich Bildungs- und Sozialwissenschaften in zentrale Themen der Bezugswissenschaften Pädagogik, Psychologie und Soziologie. Auswahl und Bearbeitung der Themen orientieren sich an den Erfordernissen der Praxis und an relevanten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Im Laufe des Studiums werden zentrale Kernkonzepte der Phänomenbereiche Lernen, Entwicklung, Erziehung und Beziehung sowie Schule und Gesellschaft eingeführt, vertieft und in neuen Zusammenhängen vernetzend genutzt.

Die Ausbildung in den Bildungs- und Sozialwissenschaften ermöglicht den Studierenden, unterrichtliche Lern- und Lehrprozesse professionell zu gestalten sowie Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung und ihrer Vielfalt zu verstehen und zu fördern. Die Studierenden werden befähigt, gesellschaftliche und bildungspolitische Prozesse nachzuvollziehen und sich für ein starkes Bildungswesen einzusetzen.

3.2 Berufsstudien

Der Studienbereich Berufsstudien zielt darauf ab, sowohl professionelles, wissenschaftlich begründbares Handlungswissen aufzubauen als auch die Basis für die professionelle Weiterentwicklung zu legen. Die Studierenden erarbeiten in den Berufsstudien die Bereitschaft und die Fähigkeit, das eigene unterrichtliche Handeln auf der Basis professionellen Wissens zu planen und zu begründen. Sie überprüfen ihr Tun hinsichtlich der jeweils erzielten Wirkungen und entwickeln Handlungsalternativen. Dabei liegt der Fokus nicht auf einem linearen Kompetenzaufbau, sondern vielmehr bieten die Berufsstudien einen individuellen Raum für vielfältige Erfahrungen und Erprobungen. In enger Zusammenarbeit begleiten Dozierende der Bildungs- und Sozialwissenschaften, der Fachwissenschaften und Fachdidaktiken sowie Schulmentorats- und Praxislehrpersonen die Studierenden in ihren Lernprozessen. Die Berufsstudien zeichnen sich folglich durch eine hohe Inter- und Transdisziplinarität aus.

3.3 Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

In den an Unterrichtsfächern orientierten, disziplinären Fachbereichen werden fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen erarbeitet. Der Aufbau von Wissensstrukturen und Handlungsfähigkeiten ist dabei auf die Zielstufe ausgerichtet, um die lern- und sachgerechte Umsetzung und Erreichung der Bildungsziele sowie der Fachinhalte auf der Zielstufe zu sichern. Ein fundiertes Fachwissen bildet die Voraussetzung für das fachdidaktische Wissen und Können. Die Fachdidaktik wiederum liefert eine wesentliche Grundlage, um fachliche Lernprozesse zu verstehen, anzuregen und zu begleiten. Fachdidaktische wie auch (heil-)pädagogische Kompetenzen bilden zudem eine wichtige Basis, um auf die individuellen Voraussetzungen der Lernenden eingehen zu können. Deshalb wird dem wechselseitigen Verhältnis von fachlichen Kompetenzen und fachdidaktischem Handlungswissen besonderes Augenmerk geschenkt und ausgehend von den im Lehrplan 21 definierten Zielen auch die Förderung überfachlicher Kompetenzen thematisiert.

Im Studiengang Primarstufe werden die Studierenden in acht von zehn Unterrichtsfächern ausgebildet. Nähere Angaben zu den Fächern sowie den möglichen Fachkombinationen finden sich in den Kapiteln 5.5.3, Fächerwahl, sowie 5.5.4, die Fächer in der Übersicht.

3.4 Alltag und Wissenschaft

Im Rahmen der Module dieses Studienbereichs werden die Studierenden in die Grundlagen des wissenschaftlichen Denkens und Forschens eingeführt. Im Zentrum steht der Aufbau einer forschenden Haltung («forschender Habitus»). Die Studierenden lernen, kleinere wissenschaftliche Untersuchungen und grössere Projekte – wie eine Bachelorarbeit – selbstständig zu planen, durchzuführen, auszuwerten und kritisch zu beurteilen. Dafür setzen sie sich unter anderem mit Standards wissenschaftlichen Arbeitens, mit der Recherche und Verarbeitung wissenschaftlicher Literatur, mit Erhebungs- und Auswertungsmethoden sowie mit der Gestaltung von Untersuchungsberichten und Präsentationen auseinander.

Die vermittelten Kenntnisse und die gesammelten Erfahrungen unterstützen die Studierenden dabei, den eigenen Unterricht zu analysieren, besser zu verstehen und gezielt weiterzuentwickeln.

3.5 Spezialisierungsstudien

Die schweizweit einzigartigen, frei wählbaren Spezialisierungsstudien ermöglichen es angehenden Lehrkräften, eigene Schwerpunkte zu setzen und ein persönliches Kompetenzprofil zu entwickeln. Die Studierenden wählen aus einem Angebot von rund 20 Spezialisierungen aus und entscheiden somit über ihre individuelle Vertiefung. Dabei werden insbesondere Aspekte des erweiterten Berufsauftrags behandelt sowie Kompetenzen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung aufgebaut. Die Spezialisierungsstudien bereiten auf spezielle Funktionen in der Schule bzw. auf ergänzende Weiterqualifikationen vor.

3.6 Impulsangebote

Die Impulsangebote ergänzen die Studienbereiche und vereinen stufenübergreifende und stufenspezifische Module, die vorwiegend in Form von Blockwochen stattfinden. Sie ermöglichen eine konzentrierte Vertiefung in ein Thema. Ergänzend zu diesen Blockwochen bieten sogenannte «Freie Credits» einen Freiraum für persönliche Schwerpunktsetzungen.

4 Die inhaltliche Konzeption der Ausbildung

Der Berufsalltag von Lehrpersonen ist geprägt vom Handeln in komplexen Situationen. Soll dieses erfolgreich sein im Sinne der bestmöglichen Förderung aller Lernenden, müssen unterschiedliche Kompetenzen miteinander verknüpft und zielgerichtet eingesetzt werden. Die Ausbildung zielt auf den Aufbau notwendiger Professionskompetenzen für eine wirkungsvolle und verantwortungsbewusste Berufstätigkeit in einem dynamischen gesellschaftlichen Umfeld.

Als gemeinsame konzeptionelle Grundlage über alle Studiengänge hinweg wurde an der PH Luzern ein Referenzrahmen entwickelt, auf dessen Basis die Studiengänge der Ausbildung zentrale stufenspezifische Professionskompetenzen formulieren. Diese werden im berufspraktischen Zusammenspiel von fachlichen und fachdidaktischen Erkenntnissen mit bildungs- und sozialwissenschaftlichen Konzepten wissenschaftsbasiert entwickelt.

4.1 Referenzrahmen

Der Referenzrahmen der PH Luzern benennt acht zentrale Handlungsfelder, die den Berufsalltag von Lehrpersonen charakterisieren. Um die dafür typischen Situationen erfolgreich meistern zu können, sind spezifische Professionskompetenzen notwendig, die es im Laufe der Ausbildung zur Lehrperson aufzubauen gilt. Der Referenzrahmen der PH Luzern definiert zehn Professionskompetenzen und ordnet sie denjenigen Handlungsfeldern zu, für die sie eine besondere Relevanz haben. Dabei akzentuieren sich hinter einer Kompetenz stets unterschiedliche Aspekte, in denen sich Wissen, Einstellungen oder Überzeugungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten widerspiegeln.

Die Integration solcher Kompetenzaspekte zu einer für berufliches Handeln wirksamen Professionskompetenz ist ein anspruchsvoller und zeitintensiver Prozess. Die Module in den Studiengängen bauen so aufeinander auf, dass der Kompetenzentwicklung ausreichend Raum gegeben wird. Auf diese Weise können die Studierenden die vermittelten Studieninhalte und erworbenen Erfahrungen zunehmend innerhalb des Bezugsrahmens verorten, was wiederum zur Entwicklung einer professionellen und auch persönlichen Haltung beiträgt.

Die Dozierenden weisen in ihren Modulbeschreibungen aus, auf welche Professionskompetenzen eine Veranstaltung zielt und wie diese Kompetenzen aufgebaut werden. Eine ausführlichere Darstellung des Referenzrahmens – seiner Handlungsfelder und Professionskompetenzen sowie der ihm zugrundeliegenden Konzepte – kann der entsprechenden Broschüre entnommen werden.

- Broschüre: Referenzrahmen – Professionskompetenz, Handlungsfelder, Kompetenzaspekte

4.2 Berufsfeldorientierung und Wissenschaftsbezug

Der Aufbau der Professionskompetenzen wird ermöglicht, indem Anforderungen, Fragen und Situationen aus dem Berufsfeld aufgenommen und mithilfe von Erkenntnissen aus der Wissenschaft und Forschung bearbeitet werden. Die Berufsfeldorientierung und der Wissenschaftsbezug in der Ausbildung von Lehrpersonen zeigen sich darin, dass sich die Studierenden mit ihren eigenen schulischen (Lern-)Erfahrungen auseinandersetzen und diese in Bezug zu Erkenntnissen aus der Forschung setzen oder dass sie pädagogisch-didaktische Konzepte in den Praktika konkret umsetzen und die gemachten Erfahrungen wiederum mit wissenschaftlichen Hintergründen differenziert analysieren.

Die Umsetzung einer wissenschaftlich fundierten Berufsfeldorientierung wird in der Ausbildung auf verschiedenen Ebenen unterstützt:

- Das Curriculum des Studiengangs verbindet bildungs- und sozialwissenschaftliche, fachwissenschaftliche, fachdidaktische Inhalte und praktische Erfahrungen.
- Der Studienbereich Berufsstudien beinhaltet die wissenschaftlich fundierte Vorbereitung, Umsetzung und Reflexion des beruflichen Handelns.
- Die Lehrveranstaltungen in allen Studienbereichen vermitteln professions- und themenspezifisches Wissen, welches das evidenzbasierte Verstehen von Situationen des beruflichen Handelns unterstützt und die Studierenden dazu befähigt, ihr Handeln wissenschaftlich fundiert zu begründen und weiterzuentwickeln.
- Viele Leistungsnachweise sind kompetenzorientiert gestaltet und erfordern die Verbindung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Konzepten mit Situationen des beruflichen Handelns, z. B. die Planung von Unterrichtssequenzen oder die Analyse von Situationen aus der Schulpraxis.
- Die Dozierenden verfügen in der Regel über einen Hochschulabschluss im zu unterrichtenden Fachgebiet sowie über ein Lehrdiplom und Unterrichtserfahrung auf der Zielstufe.
- Die Praxislehrpersonen werden in die Ziele und Charakteristika des Studiengangs und der einzelnen Praktika sowie in die Ausgestaltung der Praktikumsbegleitung eingeführt.

In den Befragungen der Studierenden sowie der Absolventinnen und Absolventen wird regelmässig evaluiert, ob die gesetzten Ziele der PH Luzern hinsichtlich des wissenschaftlich fundierten Berufsfeldbezugs erreicht werden.

4.3 Verbindung von Forschung und Lehre

An der PH Luzern nimmt die Verknüpfung von Forschung und Lehre diverse Formen an und bezieht sich auf unterschiedliche Lehrdimensionen: angefangen bei den Inhalten (wissenschaftliches Wissen ist die Grundlage von Lehre und Studium), über die Zielsetzungen (Studierende kennen zentrale Forschungsbestände und lernen, wie wissenschaftliches Wissen generiert wird), bis hin zu eigenem wissenschaftlichen Tun (Studierende beteiligen sich an Forschungsprojekten; Studierende belegen ihre Aussagen mit wissenschaftlichen Befunden).

Die Studiengänge und Lehrveranstaltungen der PH Luzern haben den Anspruch, Lehre wissenschaftsbasiert zu gestalten und den Studierenden Gelegenheiten zu geben, Grundprinzipien der Forschung durch eigenes Tun zu erfahren. Die Verbindung von Forschung und Lehre wird durch mehrere Elemente unterstrichen und strukturell verankert:

- evidenzbasierte Inhalte in den Modulen,
- Orientierung an didaktischen Konzepten wissenschafts- und forschungsorientierter Lehre,
- Studienbereich «Alltag und Wissenschaft» zur Bearbeitung der Grundlagen des wissenschaftlichen Denkens und Forschens,
- forschungsbasierte Abschlussarbeiten und Studienleistungen,
- Forschungsinstitute und Forschungsgruppen in enger Verbindung zu Curricula und Lehre,
- Masterstudiengänge Fachdidaktik mit ausgeprägter Forschungsorientierung und Zugangswegen zur Promotion.

Die Verbindung von Forschung und Lehre ist jeweils auch bedeutsamer Aspekt der Lehrevaluationen und Studierendenbefragungen.

4.4 Digitaler Wandel

Die Gestaltung des digitalen Wandels in der Bildung ist ein strategisches Ziel der PH Luzern, dem insbesondere im Leistungsbereich Ausbildung eine hohe Bedeutsamkeit zukommt. Im Bildungswesen erfordert dieser Wandel einerseits den Aufbau von Anwendungskompetenzen, von Kompetenzen in Medien und Informatik und von Kompetenzen im Umgang mit Daten. Andererseits gewinnen überfachliche Kompetenzen wie Kreativität, Kommunikation, kritisches Denken und Teamfähigkeit an Bedeutung. Die Studiengänge der Ausbildung haben zum Ziel, dass die zukünftigen Lehrpersonen die Lernenden zur kompetenten und verantwortungsbewussten Nutzung der digitalen Medien und Anwendungen befähigen und dass sie die digitalen Medien zur Unterstützung der fachlichen Lernprozesse gezielt einsetzen können. Dabei betrifft der digitale Wandel alle Studienbereiche und die Fachdidaktik in allen Unterrichtsfächern. Zudem eröffnet er neue (hochschul-)didaktische Möglichkeiten zur Unterstützung des Kompetenzaufbaus. Dieser erfolgt im Bereich Medien und Informatik sowohl integriert als auch in spezifisch ausgeschilderten Modulen, wobei insbesondere auf eine alters- und entwicklungsgemässe Bildung im Bereich Medien und Informatik Wert gelegt wird. So wird die digitale Transformation auch als transversales Thema verstanden, das es ermöglicht, überfachliche Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Im Sinne eines didaktischen «Doppeldeckers» wird darauf geachtet, dass die Lehr- und Lernformen kongruent zu den angezielten Inhalten und Kompetenzen stehen. Der Leistungsbereich Ausbildung ist daher bestrebt, jene Formate der Hochschullehre zu stärken, welche die Möglichkeiten der Digitalisierung – gedacht von den Zielen her – nutzen.

Zum Einsatz kommen digitale Technologien sowohl in Präsenz- als auch in Online-Veranstaltungen. Dadurch kann der Umfang an Präsenz vor Ort reduziert und das Studium zeitlich flexibilisiert werden. Dies gilt insbesondere für Lehrformate, die einen stärkeren Akzent auf die Vermittlung von Wissen legen (z. B. Vorlesungen) und sich für eine asynchrone Form der Darbietung eignen.

Digitale Veranstaltungsformate ergänzen das Präsenzstudium, können es aber nicht ersetzen. Direkte soziale Interaktionen vor Ort bilden in der Ausbildung von Lehrpersonen weiterhin eine wichtige Grundlage ko-konstruktiven Lernens. Lehrveranstaltungen mit Präsenz vor Ort werden insbesondere dort weiterhin im Zentrum stehen, wo es wesentlich auf diskursive Formen, individuelle Beratung und den Aufbau von Handlungskompetenzen ankommt.

4.5 Diversität

In einer zu Inklusion und Chancengerechtigkeit verpflichteten Schule wird von Lehrpersonen erwartet, dass sie kompetent und professionell mit der Diversität der Schülerinnen und Schüler in Hinblick auf Gender, sozio-ökonomische sowie ethnonationale Herkunft, Migrationshintergrund, Mehrsprachigkeit, Behinderungen/Beeinträchtigungen, deren intersektionalem Zusammenspiel sowie in Bezug auf Leistung, Motivation etc. umgehen können. Sie sollen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernbedingungen der Schülerinnen und Schüler erfassen, die Lernenden chancengerecht fördern, ihren Fähigkeiten gemäss optimal bilden und Diskriminierung vermeiden sowie konsequent dagegen vorgehen können (vgl. auch Referenzrahmen Ausbildung, Kap. 4.1).

Zugleich sollen Lehrpersonen die Lernenden auf ein Leben und Arbeiten in einer pluralistischen, demokratischen Gesellschaft und einer zunehmend agilen und vernetzten Wirtschaft vorbereiten, in denen ein konstruktiver Umgang mit Diversität zu den Grundkompetenzen aller Mitglieder der Gesellschaft und als Teil des Allgemeinwissens zählt (vgl. Lehrplan 21, insbesondere in den Bereichen überfachliche Kompetenzen, Bildung für Nachhaltige Entwicklung).

Im Leistungsbereich Ausbildung erfolgt der Aufbau professioneller berufsfeldrelevanter Kompetenzen auf verschiedenen Ebenen und über verschiedene Zugänge. Die Curricula der Pädagogischen Hochschule Luzern unterstützen die Studierenden beim Kompetenzaufbau für einen konstruktiven Umgang mit Diversität sowohl im individuellen als auch im gesellschaftlichen Sinne und befähigen sie, ihren Berufsauftrag auch im Kontext der Diversität wissenschaftsbasiert sowie pädagogisch kompetent handelnd zu erfüllen.

Eine grundständige Einführung zu verschiedenen Dimensionen respektive Aspekten der Diversität erhalten die Studierenden im studiengangsübergreifenden Grundjahr, in dem forschungs- und theoriebasiertes Wissen zu Prozessen, Mechanismen und Effekten der Inklusion/Exklusion sowie zu bildungspolitischen Aufträgen rund um Chancengerechtigkeit, Inklusion und Nichtdiskriminierung vermittelt wird.

In den studiengangsspezifischen Modulen wird die Thematik des Umgangs mit Diversität sowohl im Studienbereich Bildungs- und Sozialwissenschaften als auch in den Fachwissenschaften und Fachdidaktiken bearbeitet. Die Studierenden bauen methodisches Wissen, didaktisches Können und professionelle Überzeugungen auf, die benötigt werden, um Aspekte der Inklusion und Chancengerechtigkeit im Schul- und Unterrichtskontext umzusetzen und anwenden zu können und die einzelnen Lernenden optimal zu fördern.

5 Der Studiengang Primarstufe

Aufgrund der unterschiedlichen Stärken, Ressourcen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ist der Aufgabenbereich einer Primarlehrperson vielseitig, aber auch anforderungsreich. Der Bachelorstudiengang Primarstufe bereitet die Studierenden auf diesen verantwortungsvollen Beruf vor. Es wird fundiertes Wissen aus der Forschung zu Lernen, Unterricht und Schule sowie auch über die einzelnen Fächer der Zielstufe vermittelt, in berufspraktischen Situationen angewandt und kritisch reflektiert. Die Ausbildung orientiert sich am gemeinsamen Referenzrahmen der PH Luzern und den darin formulierten Professionskompetenzen (vgl. Kap. 4.1).

Der Bachelorstudiengang Primarstufe befähigt zum Unterrichten in acht von zehn Fächern, zum systematischen Begleiten und Beraten von Lernenden, zur Führung einer Klasse als Klassenlehrperson, zur aktiven Mitarbeit in Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie zur Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams. Der Studiengang Primarstufe umfasst 180 ECTS-Punkte und ist als dreijähriges Vollzeitstudium konzipiert. Die Studierenden schliessen den Studiengang mit einem *Bachelor of Arts in Primary Education* sowie einem EDK-anerkannten Lehrdiplom ab, welches in den gewählten Fächern zum Unterrichten von Schülerinnen und Schülern der ersten bis sechsten Klasse (Schuljahre 3 – 8 gemäss EDK-Anerkennungsreglement) berechtigt.

5.1 Primarlehrerin sein, Primarlehrer sein

Die erste bis sechste Klasse der Primarstufe (Schuljahre 3 – 8 gemäss EDK-Anerkennungsreglement) umfasst in der Regel das Alter von sechs bis zwölf Jahren, also die Zeit zwischen früher Kindheit und beginnender Pubertät. Während dieser grossen Zeitspanne entwickeln sich die kognitiven, sozialen, emotionalen, körperlichen und musischen Fähigkeiten der Kinder in einem beachtlichen Ausmass und in jeweils unterschiedlichen Entwicklungstempi.

Primarlehrpersonen respektieren die Verschiedenheit ihrer Schülerinnen und Schüler und nutzen sie zugleich als Ressource. Dem Anspruch einer zu Inklusion und Chancengerechtigkeit verpflichteten Schule für Alle entsprechend, begleiten Primarlehrpersonen individuelle Lernprozesse adaptiv und wirken zugleich gemeinschaftsbildend. Sie tragen massgeblich dazu bei, dass Kinder ihr Potential entwickeln können und sich jedes Kind als selbstwirksam erfahren kann.

Primarschulkinder werden sich im Lauf ihrer Entwicklung zunehmend darüber bewusst, was sie wollen und was sie können. Sie entdecken ihre Stärken, lernen aber auch ihre Grenzen kennen. Um diese Entwicklung optimal zu begleiten, verfügen Primarlehrpersonen über eine hohe Beziehungs- und Erziehungskompetenz. Sie fördern überdies die Neugierde und aktive Beteiligung der Kinder.

Diagnose- und Beurteilungskompetenzen bilden eine wichtige Grundlage, um einen kompetenz- und verstehensorientierten, motivierenden Unterricht für Kinder mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen zu gestalten. Nach Abschluss der Ausbildung verfügen die Lehrpersonen in ihren jeweiligen Unterrichtsfächern über die fachwissenschaftlichen sowie die fachdidaktischen und pädagogischen Grundlagen, um mit vielfältigen Lernangeboten und kompetenzfördernden Aufgaben sowohl das fachliche wie auch das überfachliche Lernen der Kinder anzuregen.

Primarlehrpersonen besitzen zudem die kommunikativen und fachlichen Kompetenzen zum Führen von Beurteilungs-, Übertritts- und schulbezogenen Beratungsgesprächen mit den Erziehungsberechtigten. Auch die Zusammenarbeit im Team, insbesondere mit Fach- und Förderlehrpersonen, wird professionell und zugunsten des optimalen Lernens der verschiedenen Kinder gestaltet. Nicht zuletzt engagieren sich Primarlehrpersonen in Bildungsfragen und nehmen als Mitglieder von Unterrichts- oder Stufenteams Aufgaben in der Unterrichts-, Schul- und Qualitätsentwicklung wahr. Sie überdenken und evaluieren ihr eigenes professionelles Handeln regelmässig.

5.2 Zulassungsbedingungen

Zum Bachelorstudiengang Primarstufe werden Personen zugelassen, die über einen der folgenden Abschlüsse verfügen:

- eidgenössisch anerkannte gymnasiale Maturität,
- Fachmaturität Pädagogik,
- Berufs- oder Fachmaturität mit Passerelle,
- Bachelorabschluss einer Fachhochschule oder universitären Hochschule,
- EDK-anerkanntes Lehrdiplom,
- Erweitertes Aufnahmeverfahren mit Eintrittsprüfung Niveau I (Vorbereitungskurs),
- Aufnahme «sur Dossier» (Quereinstieg für über 30-jährige Personen ohne gymnasiale Maturität).

Ausländische Vorbildung und Hochschulabschlüsse werden aufgrund der Reglemente der Rektorenkonferenz der schweizerischen Hochschulen swissuniversities und ihrer Liste zur Bewertung ausländischer Vorbildungsausweise geprüft. Es gelten die gleichen Zulassungsbedingungen wie für Schweizer Universitäten.

Informationen zu den Zulassungsbedingungen sowie zur Anmeldung:

► www.phlu.ch/zulassung

5.3 Anerkennung von Vorleistungen

Angehenden Studierenden, die bereits Studienleistungen erbracht haben, steht die Möglichkeit offen, sich diese als Vorleistung an die Ausbildung im Studiengang Primarstufe an der PH

Luzern anrechnen zu lassen. Massgebend für die Anrechnung sind die in Kapitel 2.1 genannten Rechtsgrundlagen.

Grundsätzlich können nur Studienleistungen anerkannt werden, die auf Hochschulstufe erbracht worden sind, die belegt werden können und die für die Ausbildung im Studiengang Primarstufe relevant sind.

Bei einem entsprechenden Gesuch prüft die jeweilige Fach- bzw. Studienbereichsleitung, ob eine Vergleichbarkeit zwischen der bereits absolvierten Studienleistung und den Modulanforderungen des Studienplans Primarstufe an der PH Luzern vorliegt und spricht gegenüber der Studiengangsleitung eine diesbezügliche Empfehlung aus. Die Studiengangsleitung prüft im Anschluss das Gesuch und trifft den abschliessenden Entscheid, ob eine Äquivalenz gegeben ist oder nicht.

Durch die individuelle Prüfung wird sichergestellt, dass auch unter Anrechnung früherer Studienleistungen die Zielsetzungen des Studiengangs uneingeschränkt erfüllt werden.

- Antragsformular und Prozessablauf zur Anerkennung von Vorleistungen
- EDK-Dokument: Richtlinien für die Anrechnung bereits erbrachter formaler Bildungs- und Studienleistungen

5.4 Gliederung des Studiums

Das Bachelorstudium Primarstufe gliedert sich in ein einführendes Grundjahr, in dem auch die Eignungsabklärung stattfindet, sowie ein zweijähriges Hauptstudium.

5.4.1 Grundjahr mit Eignungsabklärung (1. bis 2. Semester)

Das Grundjahr in den Studiengängen Kindergarten/Unterstufe, Primarstufe und Sekundarstufe I legt die Basis für die fokussierte Ausbildung für die drei Zielstufen in den nachfolgenden Semestern. Das Grundjahr umfasst die ersten beiden Semester und ist sowohl stufenspezifisch als auch stufenübergreifend gestaltet. Dabei liegt der Fokus auf der jeweiligen Zielstufe. Durch die studiengangsübergreifenden Angebote sammeln die Studierenden auch Erfahrungen auf den anderen Schulstufen.

Im Zentrum des Grundjahrs stehen aber das Sammeln von ersten Praxiserfahrungen an den Praxisschulen, die Orientierung in Bezug auf Zielstufe und Fächerwahl sowie die Klärung, ob eine Eignung für den Lehrberuf gegeben ist. Bereits im ersten Semester absolvieren die Studierenden Praktika und hospitieren auf ihrer jeweiligen Zielstufe. Die Einblicke in die Schulwirklichkeiten helfen den Studierenden, sich über ihre Berufsmotivation und Berufseignung klar zu werden. Die Reflexion der Erfahrungen in der Schulpraxis führt zu einer Auseinandersetzung mit den zugrundeliegenden Theorien und motiviert die Studierenden, das Wechselspiel zwischen Praxis und Wissenschaft auch im weiteren Studienverlauf fortzusetzen und zu vertiefen. Auch der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Ausbildung kommt im Grundjahr eine wichtige Bedeutung zu, weil die Studierenden an dessen Ende ihren definitiven Fächerwahl- und Stufenentscheid fällen.

Um in das Hauptstudium übertreten zu können, müssen die Studierenden die berufspraktische Eignungsabklärung erfolgreich absolvieren. Diese setzt sich aus verschiedenen Teilmodulen zusammen und beinhaltet Studienaufträge sowie Leistungsnachweise zur Förderung und Überprüfung der Fähigkeit zur Verbindung von Praxiserfahrungen mit theoretischem Wissen. Einen weiteren wichtigen Teil der berufspraktischen Eignungsabklärung bildet die praxisbezogene Bewertung der zehn Professionskompetenzen des Referenzrahmens. Dazu erstellen die Praxislehrperson und die Studierenden eine kriterienbezogene Beurteilung mit Begründungen und Beobachtungen aus den Praktika. Die Praxislehrperson gibt eine Gesamtempfehlung zur Eignung ab, welche die PH-Mentoratsperson verantwortet. Diese Bewertung erfolgt zwei Mal, zunächst nach dem vierwöchigen Einführungspraktikum am Ende des ersten Studiensemesters und abschliessend am Ende des zweiten Semesters.

- Flyer: Grundjahr – Das erste Studienjahr in den Studiengängen Kindergarten/Unterstufe, Primarstufe und Sekundarstufe I
- Flyer: Eignungsabklärung Berufsstudien Grundjahr – Informationen und Regelung

5.4.2 Hauptstudium (3. bis 6. Semester)

Während die Ausbildung im Grundjahr in den Modulen der Berufsstudien sowie der Bildungs- und Sozialwissenschaften in wesentlichen Teilen studiengangsübergreifend angelegt ist, steht ab dem zweiten Studienjahr die stufenspezifische Ausbildung im Fokus. Die Module sind – mit Ausnahme der Spezialisierungsstudien – auf die Primarstufe und auf die Arbeit als Klassenlehrperson der ersten bis sechsten Klasse (Schuljahre 3 – 8 gemäss EDK-Anerkennungsreglement) ausgerichtet.

In den Berufsstudien sowie in den Modulen der Bildungs- und Sozialwissenschaften liegt der Ausbildungsschwerpunkt im zweiten Studienjahr auf dem Initiieren von Lernprozessen in einem differenzierenden Unterricht, der adaptiven Lernbegleitung der Kinder sowie auf dem Gestalten des Klassenklimas. In den Fächern erwerben die Studierenden stufenbezogenes fachliches Wissen und lernen, ausgehend vom Lehrplan 21, den Unterricht kompetenzorientiert und kindbezogen zu planen. Dabei setzen sie sich intensiv mit fachdidaktischen Inhalten und Konzepten auseinander.

Das dritte Studienjahr als letzte Ausbildungsphase dient der Vertiefung und Festigung des bisher Gelernten. Die Studierenden verknüpfen die verschiedenen fachlichen Perspektiven mit den in den Praktika gewonnenen Unterrichtserfahrungen. Sie gestalten Unterrichtssequenzen zunehmend selbstständig und beginnen, eigenständig pädagogisch zu handeln. Sie schärfen den Blick für den Gesamtauftrag der Schule und lernen, sich als Teil eines Teams und einer professionellen Lerngemeinschaft zu verstehen. Damit gerät im letzten Studienjahr zunehmend der erweiterte Berufsauftrag von Primarlehrpersonen in den Blick.

Das Studium wird mit Bachelorprüfungen in allen Fächern und Studienbereichen abgeschlossen. In diesen weisen die Studierenden nach, dass sie über die angestrebten Professionskompetenzen (vgl. Kap. 4.1) verfügen.

5.5 Studienbereiche

Wie bereits im Kapitel 3 für den gesamten Leistungsbereich aufgezeigt, werden auch im Studiengang Primarstufe die Studieninhalte in unterschiedlichen Studienbereichen vermittelt, die im Folgenden näher erläutert werden.

5.5.1 Bildungs- und Sozialwissenschaften

Die Ausbildung in den Bildungs- und Sozialwissenschaften befähigt die Studierenden, die vielfältigen Anforderungen des Lehrberufs aus verschiedenen Perspektiven zu verstehen und zu analysieren, um auf dieser Basis im Berufsfeld erfolgreich zu handeln. Der Kompetenzaufbau erfolgt entlang von vier berufsrelevanten Phänomenbereichen und in enger Verbindung mit den Berufsstudien.

- Im Phänomenbereich «Lernen» setzen sich die Studierenden mit Erkenntnissen aus der Lehr- und Lernforschung, den Zusammenhängen von Lernen, Motivation und Unterrichtsgestaltung sowie der Begleitung von Lernprozessen auseinander.
- Im Phänomenbereich «Entwicklung» befassen sich die Studierenden mit der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, die sich aus dem Zusammenwirken von biologischen Anlagefaktoren, Umweltbedingungen und der Eigenaktivität des Individuums erklären lassen.
- Im Phänomenbereich «Erziehung und Beziehung» bauen die Studierenden Kompetenzen in Kommunikation und Klassenführung als zentrale Grundlagen für die Arbeit in Schule und Unterricht auf.
- Im Phänomenbereich «Schule und Gesellschaft» geht es darum, systemische Bedingungen und Zusammenhänge von Schule zu verstehen und in die anspruchsvolle Berufsrolle zu finden.

In allen Phänomenbereichen erwerben die Studierenden auch grundlegendes, heilpädagogisches Fachwissen und setzen sich exemplarisch mit Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Kindern mit Beeinträchtigungen/Behinderungen auseinander. Heilpädagogische Schwerpunkte werden bei den Themen Lese-Rechtschreibschwierigkeiten und Sprachbeeinträchtigungen, Rechenschwierigkeiten, psychomotorische Schwierigkeiten sowie in Bezug auf spezifische Störungsbilder (z. B. ADHS) gesetzt. Um den kumulativen Kompetenzaufbau der Studierenden im Studienverlauf zu unterstützen und die Kohärenz zwischen den Bildungs- und Sozialwissenschaften einerseits und den Berufsstudien andererseits zu stärken, wurden entlang der vier Phänomenbereiche Kernkonzepte definiert und curricular verankert. Es ist festgehalten, in welchen Modulen der Bildungs- und Sozialwissenschaften oder Berufsstudien ein bestimmtes Kernkonzept erstmalig eingeführt und wo dieses systematisch vertieft und in neuen thematischen Zusammenhängen angewendet wird. Auf diese Weise werden die Studierenden fortlaufend gefordert, auf bisheriges Wissen zurückzugreifen, dieses weiter auszudifferenzieren und für die Bearbeitung von Praxissituationen nutzbar zu machen. Indem theoretische Konzepte für die Analyse von Praxissituationen genutzt werden, erfahren die Studierenden zudem, dass sich berufliche Praxis nicht nur im praktischen Tun, sondern auch in intellektuellen Aktivitäten manifestiert. Sie verstehen, dass für den Aufbau professioneller Kompetenzen nicht nur berufspraktische Erprobungen und die

Automatisierung von Handlungsfertigkeiten notwendig sind, sondern ebenso kognitive Prozesse des Wissensaufbaus und der Reflexion von Erfahrungen, in denen auf diese Wissensbestände rekurriert wird.

Die Modulteams und Dozierenden können mittels einer hochschulinternen Microsite jederzeit auf die Unterlagen zu den BW-Kernkonzepten zugreifen, um Lernangebote für die Studierenden zu schaffen, die den kumulativen Kompetenzaufbau zu ausgewählten BW-Kernkonzepten sowie Bezüge zu fachdidaktischen Konzepten ermöglichen.

- Flyer: Bildungs- und Sozialwissenschaften/Berufsstudien – Fachkonzept für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung

5.5.2 Berufsstudien

Der Aufbau der Professionskompetenzen findet in den Berufsstudien im Rahmen von Praktika sowie in den begleitenden Mentoratsmodulen statt. Die Ausbildung in diesem Studienbereich erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Praxisschulen nach einem Konzept, das den Aufbau der berufsbezogenen Kompetenzen und Fähigkeiten in die folgenden drei Phasen gliedert:

Die ersten Praktikumseinsätze beginnen im Grundjahr kurz nach Studienbeginn in Form eines Halbtagespraktikums (jeweils neun Halbtage) während des Semesters und im Rahmen des vierwöchigen Einführungspraktikums im Winterzwischensemester. Die Studierenden absolvieren dieses Praktikum in Zweier- oder Dreier-Gruppen. In Bezug auf die Ausbildung stehen in dieser Phase das Anregen und Begleiten von Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler im Zentrum. Die Praktika sowie die praxisbegleitenden Mentorate haben im Grundjahr auch eine orientierende Funktion, in dem sie dazu beitragen, die Berufsmotivation und die Berufseignung der Studierenden abzuklären (vgl. hierzu auch Kap. 5.4.1).

Im Hauptstudium lernen die Studierenden, Unterrichtseinheiten unter fachdidaktischen, methodischen und pädagogischen Gesichtspunkten kompetent zu planen. Zudem erwerben sie ein Repertoire an erweiterten Lernformen, mit denen sie die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler adäquat und adaptiv begleiten können. Das fünfwöchige Praktikum Unterrichten im zweiten Studienjahr ist als Einzelpraktikum konzipiert und zielt darauf ab, dass die Studierenden erstmals zusammenhängende Unterrichtssequenzen nach fachdidaktischen Standards planen, durchführen und evaluieren. Diesem Praktikum geht ein Halbtagespraktikum (fünf Halbtage) voraus, welches dazu dient, die Klasse, den Lernstand der Kinder sowie ihre Lebenswelt besser kennenzulernen und erste Absprachen mit der Praxislehrperson sowie den Fachlehrpersonen zu treffen.

Im Studienverlauf rückt die Arbeit einer Primarlehrperson in ihrer Ganzheit zunehmend in den Vordergrund. Daher schliesst das zweite Studienjahr mit dem Praktikum Schulkultur ab, welches die bisherigen Unterrichtserfahrungen der Studierenden um das grössere Arbeitsfeld Schule und ausserunterrichtliche Aufgaben einer Lehrperson ergänzt. Die Studierenden erproben Formen von Teamteaching und setzen sich vertiefter mit den Bereichen Integrative Förderung sowie Integrative Sonderschulung auseinander. Überdies realisieren sie im Praktikum Schulkultur ein Projekt im Fach Medien und Informatik.

Die Zusammenarbeit im Team sowie mit Erziehungsberechtigten und Fachpersonen wird auch im begleitenden Mentorat thematisiert. Die Studierenden lernen, ihren Unterricht zu evaluieren und die eigene Professionalität weiterzuentwickeln und erwerben Kompetenzen in der Bewältigung von anspruchsvollen pädagogischen Situationen sowie von persönlichen Belastungen. Abgeschlossen wird die berufspraktische Ausbildung nach dem fünften Semester mit dem fünfwöchigen Berufspraktikum, das die selbstständige Unterrichts- und Klassenführung ins Zentrum rückt. Dieses Praktikum erfolgt in der Regel in Studierenden-Tandems. Auch diesem Praktikum geht ein Halbtagespraktikum (fünf Halbtage) voraus, das ein Kennenlernen von Praxisschule und Schulklasse sowie Absprachen zur Zusammenarbeit mit den Förderlehrpersonen ermöglicht. In das Berufspraktikum ist eine Diplomlektion integriert, in der die Studierenden die erreichten professionellen Berufskompetenzen demonstrieren (s. Abb. 2).

Bei der Zuteilung zu den Praxisschulen respektive zu den Praxislehrpersonen wird darauf geachtet, dass die Studierenden alle Stufen der Primarschule (Unterstufe, Mittelstufe I und II) kennenlernen.

- Flyer: Bildungs- und Sozialwissenschaften/Berufsstudien – Fachkonzept für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Elemente der Berufspraxis im Rahmen der Ausbildung im Studiengang Primarstufe

	Herbstsemester	Zwischensemester	Frühlingssemester	Zwischensemester
1. Jahr **Stufenübergreifendes Grundjahr** (1. und 2. Semester)	**Halbtagespraktikum** (9 Halbtage)	**Einführungspraktikum** (4 Wochen)	**Halbtagespraktikum** (9 Halbtage)	
2. Jahr **Bachelorstudium** (3. und 4. Semester)	**Halbtagespraktikum** (5 Halbtage)	**Praktikum Unterrichten** (5 Wochen)		**Praktikum Schulkultur** (2.5 Wochen)
3. Jahr **Bachelorstudium** (5. und 6. Semester)	**Halbtagespraktikum** (5 Halbtage)	**Berufspraktikum** (5 Wochen)		

Abbildung 2: Die berufspraktischen Elemente im Studiengang Primarstufe.

5.5.3 Fachwissenschaften und Fachdidaktiken – Fächerwahl

Das Fächerspektrum im Studiengang Primarstufe orientiert sich an den Fachbereichen des 1. und 2. Zyklus des Lehrplans 21 sowie an der Wochenstundentafel der Dienststelle für Volksschulbildung des Kantons Luzern. Im Folgenden wird zunächst über die Wahl der Fächer informiert, bevor im Anschluss näher auf die Inhalte der jeweiligen Fächer eingegangen wird.

Im Studiengang Primarstufe erwerben die Studierenden die Unterrichtsbefähigung in acht von zehn Fächern. Die Rahmenvorgaben zur Fächerwahl berücksichtigen eine spätere Employability und erlauben den Studierenden, ihre persönlichen Stärken und Vorlieben zu berücksichtigen. Das Curriculum unterscheidet zwischen Pflicht- und Wahlpflichtfächern. Der Pflichtbereich umfasst mit Deutsch, Mathematik sowie Natur, Mensch, Gesellschaft jene Fächer, die in der Wochenstundentafel der Primarschule eine hohe wöchentliche Stundendotation aufweisen. Ebenfalls zum Pflichtbereich zählt die Ausbildung im Fach Medien und Informatik, welche teilweise integriert in Module der anderen Pflichtfächer stattfindet.

Bei den Wahlpflichtfächern werden zwei Wahlpflichtbereiche unterschieden: Der Wahlpflichtbereich 1 umfasst die vier Fächer Französisch, Englisch, Bewegung und Sport sowie Kunst und Bild (LP21: Bildnerisches Gestalten), welche jeweils in einem Umfang von 9 ECTS-Punkten pro Fach studiert werden. Der Wahlpflichtbereich 2 umfasst die beiden Fächer Musik sowie Design und Technik (LP21: Technisches und Textiles Gestalten), welche jeweils mit 12 ECTS-Punkten dotiert sind.

Aus dem Wahlpflichtbereich 1 wählen die Studierenden drei Fächer aus, d. h. mindestens eine Fremdsprache ist obligatorisch zu belegen. Im Wahlpflichtbereich 2 wird eines der beiden Fächer gewählt.

obligatorisch	Wahlpflichtbereich 1	Wahlpflichtbereich 2
Die folgenden vier Fächer müssen belegt werden:	Wahl drei aus vier (Grundjahr optional maximal vier)	Wahl eins von zweien (Grundjahr optional maximal zwei)
– Deutsch (DE) – Mathematik (MA) – Natur, Mensch, Gesellschaft (NM) – Medien und Informatik (MI)	– Englisch (EN) – Französisch (FR) – Bewegung und Sport (BS) – Kunst und Bild (BG) (LP21: Bildnerisches Gestalten)	– Musik (MK) – Design und Technik (TG) (LP21: Textiles und Technisches Gestalten)

Abbildung 3: Die Pflichtfächer und Wahlpflichtbereiche im Studiengang Primarstufe.

Studierende, die sich in ihrer Fächerwahl unsicher sind, können im Grundjahr (vgl. Kap. 5.4.1) in einem der beiden Wahlpflichtbereiche ein zusätzliches Fach studieren. Am Ende des Grundjahrs ist im betreffenden Wahlpflichtbereich aber ein Fach abzuwählen, so dass im weiteren Studienverlauf nur mehr acht Fächer belegt werden.

Studierende haben überdies nach Abschluss des Bachelorstudiums die Möglichkeit, im Rahmen eines so genannten Facherweiterungsstudiums die Lehrbefähigung für weitere Fächer zu erwerben. Ausgewählten Studierenden wird diese Möglichkeit bereits während des Studiums eröffnet (vgl. hierzu Kapitel 5.9).

In Entsprechung zum EDK-Anerkennungsreglement Art. 8, Abs. 1, beträgt der Umfang des Bachelorstudiengangs Primarstufe unabhängig von der jeweiligen Fächerkombination stets 180 ECTS-Punkte. Diese verteilen sich wie folgt:

Studienbereich	ECTS-Punkte
Grundjahr – Berufsstudien, Bildungs- und Sozialwissenschaften	
Berufsstudien, Bildungs- und Sozialwissenschaften inkl. Eignungsabklärung	27
Bildungs- und Sozialwissenschaften (BW)	
BW Hauptstudium	17
Berufsstudien (BE)	
BE Hauptstudium	30
Fachwissenschaften und Fachdidaktiken	
obligatorisch zu belegende Fächer	
Fach 1: DE	14
Fach 2: MA	10
Fach 3: NM	14
Fach 4: MI	4
Wahlpflichtbereich 1	
Fach 5: EN, FR, BS oder BG	9
Fach 6: EN, FR, BS oder BG	9
Fach 7: EN, FR, BS oder BG	9
Wahlpflichtbereich 2	
Fach 8: MK **oder** TG	12
Alltag und Wissenschaft (AW)	
AW Grundjahr	3
AW Bachelorarbeit	10
Spezialisierungsstudien	
Spezialisierung	6
Impulsangebote	
Blockmodule	4
Freie Credits	2
Umfang des Studiums	**180**

Abbildung 4: Die Verteilung der ECTS-Punkte im Studiengang Primarstufe

5.5.4 Fachwissenschaften und Fachdidaktiken – die Fächer in der Übersicht

5.5.4.1 Deutsch

Im Fach Deutsch setzen sich die Studierenden mit fachdidaktischen Konzepten des Deutschunterrichts auseinander. Im Zentrum stehen dabei die vier Sprachhandlungen Lesen und Schreiben bzw. Hören und Sprechen sowie der Aspekt, wie diese mit den beiden Gegenstandsbereichen Sprache und Literatur zu einem sinnvollen Ganzen verwoben werden können. Dabei steht die Frage im Vordergrund, wie sprachliche und literarische Lernprozesse angeregt, begleitet und beurteilt werden können. Die Studierenden bauen fachliches, fachdidaktisches und curriculares Wissen auf, entwickeln und reflektieren ihre Haltungen und Einstellungen, um Deutschunterricht planen, durchführen und auswerten zu können und um die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Lernweg zu fördern und zu begleiten.

► Flyer: Deutsch – Fachkonzept für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung

5.5.4.2 Mathematik

Die fachwissenschaftliche Ausbildung erfolgt im Fach Mathematik eng verzahnt mit der fachdidaktischen Ausbildung, erwachsenengerecht nach den Grundsätzen des aktiv-entdeckenden und sozialen Lernens. Ziel ist das Verständnis für die mathematischen und fachdidaktischen Zusammenhänge und die Reflexion des eigenen Lernens. Ausgangspunkt sind relevante Fragestellungen der Primarstufe, deren Weiterführung und didaktische Variationen. Diese relevanten Inhalte der Primarstufe werden durch die inhaltlichen Grundideen der Arithmetik/Algebra, der Geometrie und des Sachrechnens als verbindendes Element festgeschrieben. Die Studierenden erwerben ein Verständnis für die Entwicklung von mathematischen Kompetenzen und – vermittelt durch den eigenen forschenden und entdeckenden Zugang – eine positive Einstellung zum Mathematiklernen.

► Flyer: Mathematik – Fachkonzept für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung

5.5.4.3 Natur, Mensch, Gesellschaft

Im Fach Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) stellen sich Primarlehrpersonen einer der grundlegendsten und spannendsten Bildungsaufgaben überhaupt: Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Welterschliessung, indem diese lernen, die Vielfalt wahrzunehmen und sich darin zu orientieren, um schliesslich verantwortungsbewusst handeln zu können. Dementsprechend beruht der NMG-Unterricht auf einem vielfältigen Lernangebot, welches eine Auseinandersetzung mit natürlichen Erscheinungen, mit unterschiedlichen Lebensweisen und mit kulturellen und gesellschaftlichen Errungenschaften beinhaltet. Die Orientierung an Fragestellungen und der damit verbundene Anspruch, Dinge aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten, bilden den Kern eines guten Unterrichts in diesem Fach.

► Flyer: Natur, Mensch, Gesellschaft – Fachkonzept für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung

5.5.4.4 Medien und Informatik

Die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen ist Ausgangspunkt für die Medienbildung und die Informatische Bildung. Im Zentrum der Ausbildung im Fach Medien und Informatik stehen daher die Nutzung und Rezeption von Medienangeboten, die Auseinandersetzung mit der Gestaltung von Medienbeiträgen, die Funktion technischer Geräte, die Wirkung und der Einfluss von Technik und Medien auf Kinder und Jugendliche, die Planung von Medien- und Informatikprojekten und der Einbezug aktueller Medienereignisse in den Unterricht. Dabei setzen sich die Studierenden auch mit ihren eigenen gestalterischen und technischen Kompetenzen sowie mit ihren Medienkompetenzen auseinander und entwickeln diese weiter.

► Flyer: Medien und Informatik – Fachkonzept für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung

5.5.4.5 Englisch

Die fachdidaktische Ausbildung befähigt die Studierenden, den Englischunterricht kompetenzorientiert und mit anregenden Aufgaben zu relevanten, altersgerechten Themen zu gestalten. Dabei basieren die Professionskompetenzen auf einer sehr guten Beherrschung der englischen Sprache auf C1 Niveau (gemäss Europäischem Referenzrahmen für Sprachen), auf kulturellen Erfahrungen im anglophonen Sprachraum und auf fachdidaktischen Kompetenzen. Letztere werden in den Modulen vermittelt und in den Praktika des dritten und fünften Semesters angewendet und vertieft. Das Erreichen des C1-Niveaus sowie das Absolvieren eines mindestens sechswöchigen Fremdsprachen- und Kulturaufenthalts obliegen der Verantwortung der Studierenden.

► Flyer: Englisch – Fachkonzept für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung

5.5.4.6 Französisch

Allgemeines Ziel der fachdidaktischen Ausbildung ist die Befähigung der Studierenden, einen kindgerechten, zeitgemässen sowie kompetenz- und handlungsorientierten Französischunterricht zu erteilen und die Freude und Motivation der Lernenden für die französische Sprache zu fördern und zu erhalten. Sie sollen die Lernenden im Erwerb und der Entwicklung ihrer Fertigkeiten und Strategien, ihres Wissens und ihrer Haltungen, sowohl in Bezug auf den Sprachgebrauch wie auch auf das Sprachlernen entscheidend unterstützen können. Um dazu in der Lage zu sein, verfügen die Studierenden am Ende des Studiums über eine hohe Sprachkompetenz (C1-Niveau gemäss Europäischem Referenzrahmen für Sprachen) und interkulturelle Erfahrungen im Umfang von mindestens sechs Wochen im frankophonen Sprachraum sowie über fundiertes fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen und Können.

► Flyer: Französisch – Fachkonzept für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung

5.5.4.7 Bewegung und Sport

Ein wesentliches Anliegen des Sportunterrichts auf der Primarstufe liegt in der Förderung der Physis. Jedes Kind soll sich möglichst viel bewegen, seine konditionelle Substanz verbessern und sich in der koordinativen Kompetenz weiterentwickeln. Mit der Schulung der mental-taktischen Kompetenz wird zudem die Aufmerksamkeits- und Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder verbessert. Die Entwicklungslogik der Ausbildung im Fach Bewegung und Sport folgt dem Aufbau der Kompetenzen in sportmotorischen, sportdidaktischen und sportwissenschaftlichen Belangen. Die Unterrichtsgestaltung erfolgt kompetenzorientiert und erfordert vernetztes und anwendungsorientiertes Denken und Handeln. In diesem Kontext lernen die Studierenden, Bewegungsaufgaben zu entwickeln, die einerseits die körperliche Aktivität gewährleisten und andererseits eine kognitive Aktivierung verfolgen.

► Flyer: Bewegung und Sport – Fachkonzept für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung

5.5.4.8 Kunst und Bild (LP21: Bildnerisches Gestalten)

Die fachwissenschaftliche Ausbildung fokussiert auf das Nachvollziehen und Erarbeiten der Kompetenzbereiche des Lehrplans 21, wobei die Studierenden ihre vorhandenen Kenntnisse zu bildnerischen Grundelementen und Verfahren erweitern und vertiefen. Dabei lernen sie in verschiedenen Lehr- und Lernarrangements diverse fachdidaktische Modelle und Tools kennen. Die so gemachten Erfahrungen werden für die Vermittlung unterschiedlicher Inhalte und Prozesse genutzt und auf der Zielstufe angewandt. Bei der Planung und Umsetzung der Unterrichtsvorhaben erörtern die Studierenden im Austausch mit den Lehrpersonen die fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Ziele und reflektieren diese im Anschluss kritisch.

► Flyer: Kunst und Bild – Fachkonzept für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung

5.5.4.9 Musik

Im Fach Musik steht der Aufbau von Professions- und Handlungskompetenzen sowie der Erwerb der notwendigen fachspezifischen Fertigkeiten und des Fachwissens im Zentrum, welche eine möglichst gute und solide Basis für das Unterrichten des Faches Musik in der Primarstufe bilden. Die künftigen Lehrpersonen benötigen ein Instrumentarium an Fertigkeiten, wofür eine permanente Auseinandersetzung, ein regelmässiges zielführendes Üben und ein sinnvolles Repetieren unerlässlich sind. Die Studierenden lernen verschiedenen Facetten des Musikunterrichtens sowie diverse Methoden und Materialien kennen und wenden diese in Kompetenzbereichen an, die sich im Verlaufe der Ausbildung zunehmend erweitern.

- Flyer: Musik – Fachkonzept für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung

5.5.4.10 Design und Technik (LP21: Textiles und Technisches Gestalten)

Im Fach Textiles und Technisches Gestalten werden die Ästhetische und die Technische Bildung der Schülerinnen und Schüler gefördert. Die Ausbildung Design und Technik umfasst Grundlagenwissen aus Technik, Textilgestaltung und Produktdesign sowie den Aufbau von gestalterischen und handwerklichen Kompetenzen in verschiedenen Themen- und Materialbereichen. Die persönliche Auseinandersetzung im Textilen und Technischen Gestalten, das Auswerten und Zusammenarbeiten in Gruppen sowie das eigene handelnde Lernen an Gestaltungsarbeiten transferieren die Studierenden auf ihre Lehrtätigkeit. Sie entwickeln und erproben exemplarische Themen und Problemstellungen für den Unterricht und fördern über praktische und theoretische Zugänge das Technikinteresse und -verständnis der Lernenden.

- Flyer: Design und Technik – Fachkonzept für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung

5.5.5 Alltag und Wissenschaft

Der Studienbereich Alltag und Wissenschaft zielt darauf ab, das wissenschaftliche Arbeiten einerseits innerhalb der Ausbildung zu praktizieren und es andererseits für die Berufspraxis nutzbar zu machen. Im Studium bedeutet dies, dass wissenschaftliche Anwendungen und Umsetzungen in allen Studienbereichen und Fächern integriert und dadurch Bezüge zwischen Alltag, Wissenschaft und Ausbildungsinhalten hergestellt werden.

Im Studium legen die Module im Studienbereich Alltag und Wissenschaft durch die in ihnen vermittelten überfachlichen Grundlagen und Kompetenzen (z. B. Argumentierendes Schreiben, Zitieren und Belegen, Unterscheiden von Tatsachen und Interpretationen, empirische Forschungsdesigns, Aneignung und Festigung einer kritisch-reflexiven Haltung etc.) somit eine Basis, auf der die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken, die Bildungs- und Sozialwissenschaften sowie die Berufsstudien anknüpfen und aufbauen können. Überdies stellt das wissenschaftliche Arbeiten eine wesentliche Voraussetzung dafür dar, dass die Studierenden im Rahmen der Bachelorarbeit eine Fragestellung eigenständig und nach wissenschaftlichen Regeln bearbeiten können.

Mit den so erworbenen Kompetenzen kann die Berufspraxis besser verstanden, analysiert und weiterentwickelt werden. Damit sind gemäss Referenzrahmen der PH Luzern (siehe Kapitel 4.1) insbesondere die Reflexions-, Diagnose- und Beurteilungs- sowie die Organisationskompetenz angesprochen.

5.5.6 Spezialisierungsstudien

Die Studierenden wählen zu Beginn ihres Studiums aus einem stufenübergreifenden Angebot von rund 20 Spezialisierungsstudien aus. Die Spezialisierungsstudien ermöglichen es den Studierenden, einen interessen- oder ressourcengesteuerten, individuellen Schwerpunkt im Studium zu setzen und dadurch ein persönliches Kompetenzprofil zu entwickeln.

Das Spezialisierungsstudium umfasst in der Regel vier Module und findet in Form von Blockwochen statt. Es beginnt im zweiten und endet im fünften Studiensemester.

- Flyer: Spezialisierungsstudien – Mit einem individuellen Zusatzprofil weiterkommen

5.5.7 Impulsangebote

Die Impulsangebote ermöglichen eine konzentrierte Vertiefung in verschiedene Themen. Unter dem Titel «Ankommen im Campus» werden zu Studienbeginn das Lernen an einer Hochschule thematisiert, ein Einblick in den Campus der PH Luzern ermöglicht und Informationen zu Lern- und Beratungsangeboten präsentiert. Die Woche dient der Orientierung, der Information sowie des sozialen Austausches. In den beiden Modulen «Gesundheit und Krankheit in der Schule» sowie «Sexualpädagogik» stehen der Erwerb biomedizinischen Basiswissens sowie Fragen der Gesundheitsförderung und der Sexualpädagogik im Fokus.

Ergänzend zu diesen Angeboten bieten die «Freien Credits» einen Freiraum für persönliche Schwerpunktsetzungen in Form von selbstständigen Engagements zugunsten der Gesellschaft, d. h. als sogenanntes «Service Learning» oder im Wahrnehmen von ergänzenden Bildungsangeboten der PH Luzern. Dies meint, dass sich Studierende freiwillig und unentgeltlich entweder innerhalb der PH Luzern, auf dem Hochschulplatz Luzern oder auch zugunsten der Öffentlichkeit engagieren oder aus einem intrinsischen Interesse heraus ein ergänzendes Bildungsangebot (z. B. Sprachkurs, J+S-Kurs) besuchen. Der Zeitpunkt des Erwerbs der Freien Credits wird von den Studierenden bestimmt.

► Flyer: Freie Credits – Bestimmungen und Angebote

5.6 Gewichtung der Studienbereiche

Die Gewichtung der in Kapitel 5.5 präsentierten Studienbereiche ist folgendermassen (s. Abb. 5):

- Bildungs- und Sozialwissenschaften 17% (30 ECTS)
- Berufsstudien 24% (44 ECTS)
- Fachwissenschaften und Fachdidaktiken 45% (81 ECTS)
- Spezialisierungsstudium, Alltag und Wissenschaft, Impulsangebote 14% (25 ECTS)

5.7 Mobilität/Internationaler Austausch

Studierende der PH Luzern haben die Möglichkeit, im Verlaufe ihres Studiums ein Mobilitätssemester an einer von über 50 Partner-Hochschulen zu absolvieren. Im Studiengang Primarstufe ist ein Mobilitätssemester im vierten oder im fünften Semester möglich, ohne dass die Studierenden eine Studienzeitverlängerung in Kauf nehmen müssen. Die Module, die der Studienplan der PH Luzern für das jeweilige Semester vorsieht und die aufgrund des Mobilitätssemesters nicht erbracht werden können, werden vollständig substituiert, wenn die im Learning Agreement vorgängig vereinbarten Leistungen nachweislich erbracht wurden. Veranstaltungen aus den Zwischensemestern sowie Praktika fallen nicht unter diese Regelung.

► Website PH Luzern: Informationen des International Office

5.8 Abschluss, Unterrichtsbefähigung und Perspektiven nach dem Studium

Das Studium wird mit dem *Bachelor of Arts in Primary Education* und einem gesamtschweizerisch gültigen Lehrdiplom für die erste bis sechste Klasse der Primarstufe (Schuljahre 3 bis 8 gemäss Anerkennungsreglement der EDK) abgeschlossen. Die Unterrichtsbefähigung gilt für die acht im Diplom ausgewiesenen Fächer.

Wer ein Weiterstudium in Betracht zieht, kann mit dem *Bachelor of Arts in Primary Education* unter anderem das Studium der Schulischen Heilpädagogik, ein Masterstudium in Fachdidaktik oder ein universitäres Masterstudium der Erziehungswissenschaften aufnehmen. Interessante Perspektiven bieten auch Erweiterungsstudien, in denen die Unterrichtsbefähigung für ein weiteres Fach oder eine andere Stufe (z. B. Sekundarstufe I) erworben werden können. Mit zunehmender Berufserfahrung bieten diverse Weiterbildungen spannende Entwicklungsperspektiven (z. B. Integrative Förderung, Schulleitung, Qualitätsmanagement).

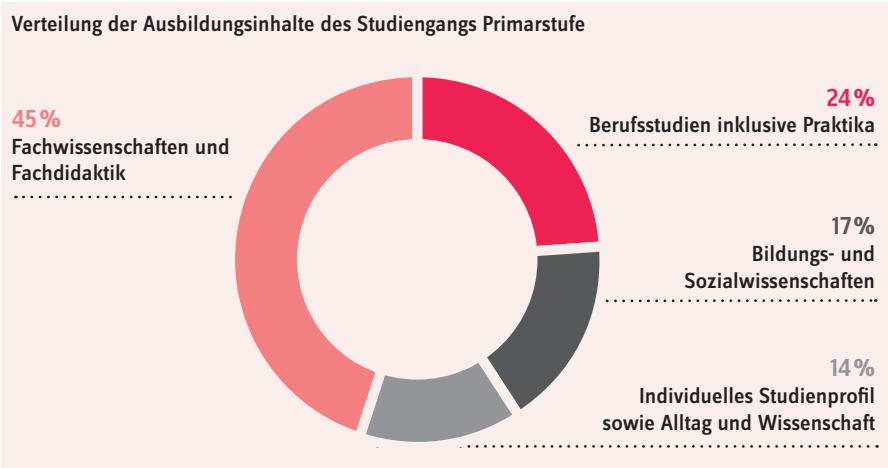

Abbildung 5: Die Gewichtung der Studienbereiche im Studiengang Primarstufe.

5.9 Erweiterungsstudien (Stufen- und Facherweiterung)

Ergänzend zu den Regelstudiengängen bietet die PH Luzern Studienprogramme für Personen an, die bereits über ein Lehrdiplom verfügen und die sich für eine neue Schulstufe qualifizieren oder die Unterrichtsbefähigung für zusätzliche Fächer erwerben möchten.

Das Studienangebot und die Abschlussanforderungen dieser Erweiterungsstudien orientieren sich an den Standards und den Leistungsnormen der grundständigen Ausbildung für die Primarstufe. Studierende der Erweiterungsstudien werden in die Module des Bachelorstudiengangs integriert.

Die PH Luzern bietet Personen mit einem EDK-anerkannten (Fach-) Lehrdiplom oder einem Hochschulabschluss die Möglichkeit, eine Lehrbefähigung für die 1. bis 6. Klasse (Schuljahre 3–8 gemäss Anerkennungsreglement der EDK) zu erwerben. Vorleistungen, die im Rahmen eines Hochschulstudiums oder einer Ausbildung zur Lehrperson erbracht wurden, können nach individueller Überprüfung an das Regelstudium angerechnet werden. Die Anrechnung bereits erworbener Qualifikationen und Praxiserfahrungen erfolgt auf der Grundlage der entsprechenden EDK-Vorgaben (vgl. Kapitel 5.3).

Personen, die über ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom für die Primarstufe verfügen, können ein so genanntes Stufenerweiterungsstudium im Umfang von max. 60 ECTS-Punkten absolvieren, um die Lehrbefähigung für weitere Schuljahre oder einen weiteren Zyklus der Primarstufe zu erwerben.

Im Rahmen eines Facherweiterungsstudiums können Lehrpersonen mit einem EDK-anerkannten Lehrdiplom für die Primarstufe eine Lehrbefähigung für zusätzliche Fächer erwerben. Facherweiterungsstudien umfassen fachwissenschaftlich-fachdidaktische Module sowie Berufspraxis inklusive Abschlussqualifikation. Ausgewählten Studierenden des Bachelorstudiengangs wird es im Rahmen einer so genannten «integrierten Facherweiterung» ermöglicht, bereits während des Regelstudiums ein neuntes Fach zu studieren.

- Flyer: Facherweiterungsstudium Primarstufe Studienprogramm für diplomierte Lehrpersonen zur Erweiterung der Unterrichtsbefähigung um zusätzliche Unterrichtsfächer auf der Primarstufe
- Flyer: Bachelorstudium Primarstufe – Studienprogramme mit Anrechnung, Studienprogramme für diplomierte Lehrpersonen oder Hochschulabsolvent*innen zum Erwerb der Lehrbefähigung für die 1. bis 6. Klasse der Primarstufe
- Flyer: Integrierte Facherweiterung für Primarstudierende – Studienprogramm zur Erweiterung der Unterrichtsbefähigung

6 Studienverlaufsplan und Modulübersichten

Da der individuelle Studienverlaufsplan von der jeweiligen Fächerkombination abhängig ist, ist es nicht möglich alle Studienverläufe darzustellen. In den folgenden Übersichten werden stets alle Fächer abgebildet, sie stellen also keine konkreten Studienverläufe dar, sondern zeigen stets alle im Studiengang Primarstufe angebotenen Module auf.

6.1 Studienverlaufsplan

	1. Studienjahr		2. Studienjahr		3. Studienjahr	
Studiengang Primarstufe	**1. Semester**	**2. Semester**	**3. Semester**	**4. Semester**	**5. Semester**	**6. Semester**
Alltag und Wissenschaft	– Einführung in die Forschungspraxis – Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens		– Konzept und Ausarbeitung der Bachelorarbeit			– Abschluss der Bachelorarbeit
Berufsstudien	– Halbtages-praktikum 1 – Einführungs-praktikum *Eignungsabklärung*	– Halbtages-praktikum 2	– Halbtages-praktikum 3 – Praktikum Unterrichten	– Praktikum Schulkultur	– Halbtages-praktikum 4 – Berufspraktikum (Bachelorprüfung BE)	– Gesprächs-führung
Bildungs- und Sozialwissen-schaften	– Grundlagen und Grundformen des Unterrichtens		– Individualisierte und offene Lernformen	– Lernen akzentuieren und Schulkultur	– Evaluation und Entwicklung von Unterricht und Schule	– Professionalität und Übergang in den Beruf
	– Einführung in bildungs- und sozial-wissenschaftliche Grundbegriffe, Entwicklungspsychologie, Diversität, Kommunikation		– Klassenführung	– Heilpädagogik (z. B. LRS, Sprach-/ Rechen-schwierigkeiten) – Multiprofessio-nelle Zusammen-arbeit	– Beurteilen und Fördern, Schul-recht, Bewerbung	– Heilpädagogik (psychomotor. Schwierigkeiten, spezifische Störungsbilder) – Bachelorprüfung BW
Fachdidaktiken	– Aufbau fachdidaktischer Grundlagen in 8 Fächern: MA, DE, NMG, MI, EN, FR, BG, BS, MK, TG (9. Fach fakultativ)		– Aufbau von Fachwissen und fachdidaktische Kompetenzen zur professionellen Unterrichtswahrnehmung und -gestaltung.			
Mathematik	– Grundlagen Mathematik		– Zahl und Variable 1	– Zahl und Variable 2	– Synergiemodul MA & MI: Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	– Form und Raum – Bachelor-prüfung MA
Medien und Informatik	– Medien-technologien		– Medienbildung	– Blockwoche Medien und Informatik (Frühling oder Herbst)		– Bachelor-prüfung MI – Synergiemodul NMG & MI
Natur, Mensch, Gesellschaft	– Fraglichkeit der Welt und integrative Zugangsweise	– Perspektivische Welterschlies-sung: ERG und WAH	– Perspektiven-übergreifenden Unterricht planen	– Perspektivische Welterschlies-sung: NT und RZG	– Perspektiven-übergreifende Lernumgebungen entwickeln – Bachelorprüfung NM	
Deutsch	– Grundwissen	– Handschrift – Mündliche Kommunikation	– Schreiben – Lesen	– Sprachreflexion	– Fallstudien	– Anfangsunterricht – Projektarbeit – Bachelor-prüfung DE
Englisch		– Introduction (EN) – Synergies (FR/EN) – Introduction (FR)	– Mastering the basics	– Fremdsprachen- und Kulturaufent-halt	– Exploring	– Evaluating – Bachelor-prüfung EN – C1
Französisch	– Compétences langagières		– La didactique du français 1	– Fremdsprachen- und Kulturaufent-halt	– La didactique du français 2	– Bachelor-prüfung FR – C1/BSSK

	1. Studienjahr		2. Studienjahr		3. Studienjahr	
Studiengang Primarstufe	**1. Semester**	**2. Semester**	**3. Semester**	**4. Semester**	**5. Semester**	**6. Semester**
Bewegung und Sport	– Grundlagen Bewegung und Sport		– Laufen-Springen-Werfen und Spielen	– Schwimmen	– Bewegen an Geräten	– Darstellen-Tanzen und Sport im Freien – Bachelor-prüfung BS
Kunst und Bild LP21: Bildnerisches Gestalten	– Auf Druck reagieren		– Geschichten formen	– Farbe bekennen	– Alles auf einmal	– Bachelor-prüfung BG
Musik	– Grundlagen Schulmusik – Instrument A	– Instrument B	– Singen und Leiten – Chor A – Instrument C	– Sehen, Hören, Verstehen, Umsetzen – Chor B	– Gruppen-musizieren	– Musik im Schulalltag – Instrument D – Bachelorprüfung MK
Design und Technik LP21: Textiles und Technisches Gestalten	– Materialien & Verfahren 1	– Materialien & Verfahren 2	– Design und Technik vermitteln	– Technische Phänomene verstehen	– Textiles Konstruieren und Intervenieren	– Unterricht entwickeln – Bachelor-prüfung TG
Spezialisierungs-studien		– Spezialisierung 1	– Spezialisierung 2	– Spezialisierung 3	– Spezialisierung 4	
Impulsangebote	– Ankommen im Campus		– Gesundheit und Krankheit in der Schule			– Sexualpädagogik – Freie Credits

6.2 Übersicht der Module nach Semestern

Die folgende Darstellung gibt eine Übersicht über alle jeweils angebotenen Module pro Semester.

6.2.1 1. Semester – Primarstufe

Grundjahr – Berufsstudien, Bildungs- und Sozialwissenschaften		ECTS-Punkte
BW01.01-GJ	Bildungs- und sozialwissenschaftliche Grundbegriffe	3
BW01.02-GJ	Tutorium zur Vorlesung BSW-Grundbegriffe	0
KM01.01-GJ	Grundlagen Kommunikation und Medientechnologie	1
SY	**Eignungsabklärung Berufsstudien Grundjahr**	
BW51.01-GJ	Mentorat Grundlagen und Grundformen des Unterrichtens 1	2
MN51.01-GJ	Mentorat Praxisreflexion 1	2
PK51.01-GJ	Halbtagespraktikum 1	2
PK51.03-GJ	Einführungspraktikum	4
Fachwissenschaften und Fachdidaktiken		
BG	**Kunst und Bild (LP21: Bildnerisches Gestalten)**	
BG01.01-PS	Auf Druck reagieren (1. oder 2. Sem.)	2
BS	**Bewegung und Sport**	
BS01.01-PS	Grundlagen Bewegung und Sport (1. oder 2. Sem.)	2
DE	**Deutsch**	
DE01.01-PS	Grundwissen Deutsch	2
FR	**Französisch**	
FR01.01-PS	Compétences langagières	2
MA	**Mathematik**	
MA01.01-PS	Grundlagen Mathematik (1. oder 2. Sem.)	2
MK	**Musik**	
MK01.01-PS	Grundlagen Schulmusik	1
MK01.11-GM	Instrument A	1
NM	**Natur, Mensch, Gesellschaft**	
NM01.01-PS	Fraglichkeit der Welt und integrative Zugangsweise	1
TG	**Design und Technik (LP21: Textiles und Technisches Gestalten)**	
TG01.01-PS	Materialien und Verfahren 1 (1. oder 2. Sem.)	2
TG01.02-PS	Materialien und Verfahren 2 (1. oder 2. Sem.)	2
Alltag und Wissenschaft		
AW01.01-GM	Einführung in die Forschungspraxis	1
Impulsangebote		
IM01.01-GJ	Ankommen im Campus	1
	Wahlpflichtangebot	
IM01.xx-GM	Freie Credits* (mind. 2 CP innerhalb des gesamten Studienverlaufs)	0–2

* Die «Freien Credits» können im Studienverlauf flexibel erbracht werden.

6.2.2 2. Semester – Primarstufe

Grundjahr – Berufsstudien, Bildungs- und Sozialwissenschaften		ECTS-Punkte
BW01.07-PS	Entwicklungspsychologie des Primarschulkindes	1
BW01.08-PS	Lehren und Lernen an der Primarschule	2
BW02.01-GJ	Schule und Diversität	1
BW02.02-GJ	Grundlagen diversitätssensiblen Unterrichts	2
KM01.02-GJ	Kommunikationstraining	1
SY	**Eignungsabklärung Berufsstudien Grundjahr**	
BW51.02-GJ	Mentorat Grundlagen und Grundformen des Unterrichtens 2	2
MN51.02-GJ	Mentorat Praxisreflexion 2	2
PK51.02-GJ	Halbtagespraktikum 2	2
Fachwissenschaften und Fachdidaktiken		
BG	**Kunst und Bild (LP21: Bildnerisches Gestalten)**	
BG01.01-PS	Auf Druck reagieren (1. oder 2. Sem.)	2
BS	**Bewegung und Sport**	
BS01.01-PS	Grundlagen Bewegung und Sport (1. oder 2. Sem.)	2
DE	**Deutsch**	
DE01.02-GM	Schrift: Vorlesung	1
DE01.03-GM	Schrift: Seminar	1
DE01.04-PS	Mündliche Kommunikation	1
EN	**Englisch**	
EN01.01-PS	Introduction	1
FR	**Französisch**	
FR01.02-PS	Introduction	1
MA	**Mathematik**	
MA01.01-PS	Grundlagen Mathematik (1. oder 2. Sem.)	2
MK	**Musik**	
MK01.12-GM	Instrument B	1
NM	**Natur, Mensch, Gesellschaft**	
NM01.02-PS	Perspektivische Welterschliessung: ERG und WAH	3
EN/FR	**Synergiemodul**	
SY01.02-PS	Synergies Introduction (FR/EN)	2
TG	**Design und Technik (LP21: Textiles und Technisches Gestalten)**	
TG01.01-PS	Materialien und Verfahren 1 (1. oder 2. Sem.)	2
TG01.02-PS	Materialien und Verfahren 2 (1. oder 2. Sem.)	2
Alltag und Wissenschaft		
AW01.02-GJ	Wissenschaftliches Arbeiten für Lehrpersonen	2
Spezialisierungsstudien		
	Wahlpflichtangebot	
SPxx.xx-GM	Spezialisierungsstudien 1 (Wahlpflicht)	0–2
Impulsangebote		
	Wahlpflichtangebot	
IM01.xx-GM	Freie Credits* (mind. 2 CP innerhalb des gesamten Studienverlaufs)	0–2

* Die «Freien Credits» können im Studienverlauf flexibel erbracht werden.

6.2.3 3. Semester – Primarstufe

Berufsstudien		ECTS-Punkte
PK01.04-PS	Halbtagespraktikum 3	1
PK01.05-PS	Praktikum Unterrichten	11
Bildungs- und Sozialwissenschaften		
BW01.09-PS	Individualisierte und offene Lernformen	2
BW01.10-PS	Kinder, Klasse, Klima	2
Fachwissenschaften und Fachdidaktiken		
BG	**Kunst und Bild (LP21: Bildnerisches Gestalten)**	
BG01.02-PS	Geschichten formen	2
BS	**Bewegung und Sport**	
BS01.02-PS	Laufen-Springen-Werfen und Spielen	2
DE	**Deutsch**	
DE01.05-PS	Schreiben	2
DE01.06-PS	Lesen	1
EN	**Englisch**	
EN01.02-PS	Mastering the basics	2
FR	**Französisch**	
FR01.03-PS	La didactique du français 1	2
MA	**Mathematik**	
MA01.02-PS	Zahl und Variable 1	1
MI	**Medien und Informatik**	
MI01.01-PS	Medienbildung	2
MK	**Musik**	
MK01.02-PS	Singen und Leiten	1
MK01.13-GM	Instrument C	1
MK01.21-GM	Chor A	1
NM	**Natur, Mensch, Gesellschaft**	
NM01.03-PS	Perspektivenübergreifenden Unterricht planen	2
TG	**Design und Technik (LP21: Textiles und Technisches Gestalten)**	
TG01.03-PS	Design und Technik vermitteln	1
Alltag und Wissenschaft		
AWBR.01-GM	Bachelorarbeit Phase I	1
Spezialisierungsstudien		
	Wahlpflichtangebot	
SPxx.xx-GM	Spezialisierungsstudien 2 (Wahlpflicht)	0–2
Impulsangebote		
SY17.01-GM	Gesundheit und Krankheit in der Schule	2
	Wahlpflichtangebot	
IM01.xx-GM	Freie Credits* (mind. 2 CP innerhalb des gesamten Studienverlaufs)	0–2

* Die «Freien Credits» können im Studienverlauf flexibel erbracht werden.

6.2.4 4. Semester – Primarstufe

Berufsstudien		ECTS-Punkte
PK01.06-PS	Praktikum Schulkultur	5

Bildungs- und Sozialwissenschaften		
BW01.11-PS	Lernen akzentuieren und Schulkultur	2
BW01.12-PS	Diversität: Fokus Heilpädagogik A	1

Fachwissenschaften und Fachdidaktiken		
BG	**Kunst und Bild (LP21: Bildnerisches Gestalten)**	
BG01.03-PS	Farbe bekennen	3
BS	**Bewegung und Sport**	
BS01.03-PS	Schwimmen	1
DE	**Deutsch**	
DE01.07-PS	Sprachreflexion: Vorlesung	1
DE01.08-PS	Sprachreflexion: Seminar	1
EN	**Englisch**	
EN01.05-PS	Target Culture Competence	0
FR	**Französisch**	
FR01.05-PS	Séjour linguistique et culturel	0
MA	**Mathematik**	
MA01.03-PS	Zahl und Variable 2	2
MI	**Medien und Informatik**	
MI01.02-PS	Blockwoche Medien und Informatik (Frühling oder Herbst)	2
MK	**Musik**	
MK01.03-PS	Sehen, Hören, Verstehen, Umsetzen	2
MK01.22-GM	Chor B	1
NM	**Natur, Mensch, Gesellschaft**	
NM01.04-PS	Perspektivische Welterschliessung: NT und RZG	3
TG	**Design und Technik (LP21: Textiles und Technisches Gestalten)**	
TG01.04-PS	Technische Phänomene verstehen	2

Alltag und Wissenschaft		
AWBR.02-GM	Bachelorarbeit Phase II	1

Spezialisierungsstudien		
	Wahlpflichtangebot	
SPxx.xx-GM	Spezialisierungsstudien 3 (Wahlpflicht)	0–2

Impulsangebote		
	Wahlpflichtangebot	
IM01.xx-GM	Freie Credits* (mind. 2 CP innerhalb des gesamten Studienverlaufs)	0–2

* Die «Freien Credits» können im Studienverlauf flexibel erbracht werden.

6.2.5 5. Semester – Primarstufe

Berufsstudien		ECTS-Punkte
PK01.07-PS	Halbtagespraktikum 4	1
PK01.08-PS	Berufspraktikum	10
PK01.BP-PS	Bachelorprüfung	1

Bildungs- und Sozialwissenschaften		
BW01.13-PS	Evaluation und Entwicklung von Unterricht und Schule	2
BW01.14-GM	Fördernde Beurteilung	2
BW01.15-GM	Schulrecht/Bewerbung	1

Fachwissenschaften und Fachdidaktiken		
BG	**Kunst und Bild (LP21: Bildnerisches Gestalten)**	
BG01.04-PS	Alles auf einmal	2
BS	**Bewegung und Sport**	
BS01.04-PS	Bewegen an Geräten	2
DE	**Deutsch**	
DE01.09-PS	Fallstudien	1
EN	**Englisch**	
EN01.03-PS	Exploring	2
FR	**Französisch**	
FR01.04-PS	La didactique du français 2 - approfondissment	2
MA/MI	**Synergie Mathematik/Medien und Informatik**	
SY01.01-PS	Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	3
MI	**Medien und Informatik**	
MI01.02-PS	Blockwoche Medien und Informatik (Frühling oder Herbst)	2
MK	**Musik**	
MK01.04-PS	Gruppenmusizieren	1
NM	**Natur, Mensch, Gesellschaft**	
NM01.05-PS	Perspektivenübergreifende Lernumgebungen entwickeln	3
NM01.BP-PS	Bachelorprüfung	0
TG	**Design und Technik (LP21: Textiles und Technisches Gestalten)**	
TG01.05-PS	Textiles Konstruieren und Intervenieren	2

Alltag und Wissenschaft		
AWBR.03-GM	Bachelorarbeit Phase III	4

Spezialisierungsstudien		
	Wahlpflichtangebot	
SPxx.xx-GM	Spezialisierungsstudien 4 (Wahlpflicht)	0–2

Impulsangebote		
	Wahlpflichtangebot	
IM01.xx-GM	Freie Credits* (mind. 2 CP innerhalb des gesamten Studienverlaufs)	0–2

* Die «Freien Credits» können im Studienverlauf flexibel erbracht werden.

6.2.6 6. Semester – Primarstufe

Berufsstudien		ECTS-Punkte
KM01.03-GM	Gesprächsführung	1

Bildungs- und Sozialwissenschaften		
BW01.16-PS	Professionalität und Übergang in den Beruf	2
BW01.17-PS	Diversität: Fokus Heilpädagogik B	2
BW01.BP-PS	Bachelorprüfung	1

Fachwissenschaften und Fachdidaktiken		
BG	**Kunst und Bild (LP21: Bildnerisches Gestalten)**	
BG01.BP-PS	Bachelorprüfung	0
BS	**Bewegung und Sport**	
BS01.05-PS	Darstellen-Tanzen und Sport im Freien	2
BS01.BP-PS	Bachelorprüfung	0
DE	**Deutsch**	
DE01.10-PS	Anfangsunterricht	1
DE01.11-PS	Projektarbeit	1
DE01.BP-PS	Bachelorprüfung	1
EN	**Englisch**	
EN01.04-PS	Evaluating	2
EN01.06-PS	Target Language Competence C1	1
EN01.07-PS	In-house C1 Language Examination	1
EN01.BP-PS	Bachelorprüfung	1
FR	**Französisch**	
FR01.06-PS	Certification niveau C1 de langue française	1
FR01.07-PS	Certification interne du niveau C1 de langue française	1
FR01.BP-PS	Bachelorprüfung	1
MA	**Mathematik**	
MA01.04-PS	Form und Raum	1
MA01.BP-PS	Bachelorprüfung	1
MI	**Medien und Informatik**	
MI01.BP-PS	Bachelorprüfung	0
MK	**Musik**	
MK01.05-PS	Musik im Schulalltag	1
MK01.14-GM	Instrument D	1
MK01.BP-PS	Bachelorprüfung	0
NM/MI	**Natur, Mensch, Gesellschaft/Medien und Informatik**	
SY01.03-PS	Synergiemodul NMG & MI	2
TG	**Design und Technik (LP21: Textiles und Technisches Gestalten)**	
TG01.06-PS	Unterricht entwickeln	3
TG01.BP-PS	Bachelorprüfung	0

Alltag und Wissenschaft

AWBR.BP-PS	Bachelorarbeit - Abschluss	4

Spezialisierungsstudien

	Wahlpflichtangebot	
SPxx.xx-GM	Spezialisierungsstudien 4 (Wahlpflicht)	0–2

Impulsangebote

IM01.02-PS	Sexualpädagogik	1
	Wahlpflichtangebot	
IM01.xx-GM	Freie Credits* (mind. 2 CP innerhalb des gesamten Studienverlaufs)	0–2

* Die «Freien Credits» können im Studienverlauf flexibel erbracht werden.

6.3 Übersicht der Module nach Studienbereichen und Fächern

		Semester	ECTS-Punkte
Berufsstudien			**44**
MN	**Grundjahrmentorat**		
MN51.01-GJ	Mentorat Praxisreflexion 1	1. Sem.	2
MN51.02-GJ	Mentorat Praxisreflexion 2	2. Sem.	2
PK	**Praktika**		
PK51.01-GJ	Halbtagespraktikum 1	1. Sem.	2
PK51.02-GJ	Halbtagespraktikum 2	2. Sem.	2
PK51.03-GJ	Einführungspraktikum	1. Sem.	4
PK01.04-PS	Halbtagespraktikum 3	3. Sem.	1
PK01.05-PS	Praktikum Unterrichten	3. Sem.	11
PK01.06-PS	Praktikum Schulkultur	4. Sem.	5
PK01.07-PS	Halbtagespraktikum 4	5. Sem.	1
PK01.08-PS	Berufspraktikum	5. Sem.	10
PK01.BP-PS	Bachelorprüfung	5. Sem.	1
KM	**Kommunikations- und Medientraining**		
KM01.01-GJ	Grundlagen Kommunikation und Medientechnologie	1. Sem.	1
KM01.02-GJ	Kommunikationstraining	2. Sem.	1
KM01.03-GM	Gesprächsführung	6. Sem.	1
Bildungs- und Sozialwissenschaften			**30**
BW01.01-GJ	Bildungs- und sozialwissenschaftliche Grundbegriffe	1. Sem.	3
BW01.02-GJ	Tutorium zur Vorlesung BSW-Grundbegriffe	1. Sem.	0
BW51.01-GJ	Mentorat Grundlagen und Grundformen des Unterrichtens 1	1. Sem.	2
BW51.02-GJ	Mentorat Grundlagen und Grundformen des Unterrichtens 2	2. Sem.	2
BW02.01-GJ	Schule und Diversität	2. Sem.	1
BW02.02-GJ	Grundlagen diversitätssensiblen Unterrichts	2. Sem.	2
BW01.07-PS	Entwicklungspsychologie des Primarschulkindes	2. Sem.	1
BW01.08-PS	Lehren und Lernen an der Primarschule	2. Sem.	2
BW01.09-PS	Individualisierte und offene Lernformen	3. Sem.	2
BW01.10-PS	Kinder, Klasse, Klima	3. Sem.	2
BW01.11-PS	Lernen akzentuieren und Schulkultur	4. Sem.	2
BW01.12-PS	Diversität: Fokus Heilpädagogik A	4. Sem.	1
BW01.13-PS	Evaluation und Entwicklung von Unterricht und Schule	5. Sem.	2
BW01.14-GM	Fördernde Beurteilung	5. Sem.	2
BW01.15-GM	Schulrecht/Bewerbung	5. Sem.	1
BW01.16-PS	Professionalität und Übergang in den Beruf	6. Sem.	2
BW01.17-PS	Diversität: Fokus Heilpädagogik B	6. Sem.	2
BW01.BP-PS	Bachelorprüfung	6. Sem.	1

		Semester	ECTS-Punkte
Fachwissenschaften und Fachdidaktiken			**81**
BG	**Kunst und Bild (LP21: Bildnerisches Gestalten)**		**9**
BG01.01-PS	Auf Druck reagieren	1./2. Sem.	2
BG01.02-PS	Geschichten formen	3. Sem.	2
BG01.03-PS	Farbe bekennen	4. Sem.	3
BG01.04-PS	Alles auf einmal	5. Sem.	2
BG01.BP-PS	Bachelorprüfung	6. Sem.	0
BS	**Bewegung und Sport**		**9**
BS01.01-PS	Grundlagen Bewegung und Sport	1./2. Sem.	2
BS01.02-PS	Laufen-Springen-Werfen und Spielen	3. Sem.	2
BS01.03-PS	Schwimmen	4. Sem.	1
BS01.04-PS	Bewegen an Geräten	5. Sem.	2
BS01.05-PS	Darstellen-Tanzen und Sport im Freien	6. Sem.	2
BS01.BP-PS	Bachelorprüfung	6. Sem.	0
DE	**Deutsch**		**14**
DE01.01-PS	Grundwissen Deutsch	1. Sem.	2
DE01.02-GM	Schrift: Vorlesung	2. Sem.	1
DE01.03-GM	Schrift: Seminar	2. Sem.	1
DE01.04-PS	Mündliche Kommunikation	2. Sem.	1
DE01.05-PS	Schreiben	3. Sem.	2
DE01.06-PS	Lesen	3. Sem.	1
DE01.07-PS	Sprachreflexion Vorlesung	4. Sem.	1
DE01.08-PS	Sprachreflexion Seminar	4. Sem.	1
DE01.09-PS	Fallstudien	5. Sem.	1
DE01.10-PS	Anfangsunterricht	6. Sem.	1
DE01.11-PS	Projektarbeit	6. Sem.	1
DE01.BP-PS	Bachelorprüfung	6. Sem.	1
EN	**Englisch**		**9**
EN01.01-PS	Introduction	2. Sem.	1
SY01.02-PS	Synergies Introduction (FR/EN)	2. Sem.	2
EN01.02-PS	Mastering the basics	3. Sem.	2
EN01.05-PS	Target Culture Competence	4. Sem.	0
EN01.03-PS	Exploring	5. Sem.	2
EN01.04-PS	Evaluating	6. Sem.	2
	Wahlpflicht (eins von zweien)		
EN01.06-PS	Target Language Competence C1 (Wahlpflicht: EN01.06 oder EN01.07)	6. Sem.	1
EN01.07-PS	In-house C1 Language Examination (Wahlpflicht: siehe EN01.06)	6. Sem.	1
EN01.BP-PS	Bachelorprüfung	6. Sem.	1

		Semester	ECTS-Punkte
FR	**Französisch**		**9**
FR01.01-PS	Compétences langagières	1. Sem.	2
FR01.02-PS	Introduction	2. Sem.	1
SY01.02-PS	Synergies Introduction (FR/EN)	2. Sem.	2
FR01.03-PS	La didactique du français 1	3. Sem.	2
FR01.05-PS	Séjour linguistique et culturel	4. Sem.	0
FR01.04-PS	La didactique du français 2 - approfondissment	5. Sem.	2
	Wahlpflicht (eins von zweien)		
FR01.06-PS	Certification niveau C1 de langue française (Wahlpflicht: FR01.06 oder FR01.07)	6. Sem.	1
FR01.07-PS	Certification interne du niveau C1 de langue française (Wahlpflicht: siehe FR01.06)	6. Sem.	1
FR01.BP-PS	Bachelorprüfung	6. Sem.	1
MA	**Mathematik**		**10**
MA01.01-PS	Grundlagen Mathematik	1./2. Sem.	2
MA01.02-PS	Zahl und Variable 1	3. Sem.	1
MA01.03-PS	Zahl und Variable 2	4. Sem.	2
SY01.01-PS	Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	5. Sem.	3
MA01.04-PS	Form und Raum	6. Sem.	1
MA01.BP-PS	Bachelorprüfung	6. Sem.	1
MI	**Medien und Informatik**		**4**
MI01.01-PS	Medienbildung	3. Sem.	2
MI01.02-PS	Blockwoche Medien und Informatik (Frühling oder Herbst)	4./5. Sem.	2
MI01.BP-PS	Bachelorprüfung	6. Sem.	0
	Medien und Informatik ist integrierter Bestandteil folgender Module:		
KM01.01-GJ	Grundlagen Kommunikation und Medientechnologie	1. Sem.	1
PK01.06-PS	Praktikum Schulkultur	4. Sem.	5
SY01.01-PS	Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	5. Sem.	3
SY01.03-PS	Synergiemodul NMG & MI	6. Sem.	2
MK	**Musik**		**12**
MK01.01-PS	Grundlagen Schulmusik	1. Sem.	1
MK01.02-PS	Singen und Leiten	3. Sem.	1
MK01.03-PS	Sehen, Hören, Verstehen, Umsetzen	4. Sem.	2
MK01.04-PS	Gruppenmusizieren	5. Sem.	1
MK01.05-PS	Musik im Schulalltag	6. Sem.	1
	Instrumentalunterricht		
MK01.11-GM	Instrument A	1. Sem.	1
MK01.12-GM	Instrument B	2. Sem.	1
MK01.13-GM	Instrument C	3. Sem.	1
MK01.14-GM	Instrument D	6. Sem.	1
	Chor		
MK01.21-GM	Chor A	3. Sem.	1
MK01.22-GM	Chor B	4. Sem.	1
MK01.BP-PS	Bachelorprüfung	6. Sem.	0

		Semester	ECTS-Punkte
NM	**Natur, Mensch, Gesellschaft**		**14**
NM01.01-PS	Fraglichkeit der Welt und integrative Zugangsweise	1. Sem.	1
NM01.02-PS	Perspektivische Welterschliessung: ERG und WAH	2. Sem.	3
NM01.03-PS	Perspektivenübergreifenden Unterricht planen	3. Sem.	2
NM01.04-PS	Perspektivische Welterschliessung: NT und RZG	4. Sem.	3
NM01.05-PS	Perspektivenübergreifende Lernumgebungen entwickeln	5. Sem.	3
NM01.BP-PS	Bachelorprüfung	5. Sem.	0
SY01.03-PS	Synergiemodul NMG & MI	6. Sem.	2
TG	**Design und Technik (LP21: Textiles und Technisches Gestalten)**		**12**
TG01.01-PS	Materialien und Verfahren 1	1./2. Sem.	2
TG01.02-PS	Materialien und Verfahren 2	1./2. Sem.	2
TG01.03-PS	Design und Technik vermitteln	3. Sem.	1
TG01.04-PS	Technische Phänomene verstehen	4. Sem.	2
TG01.05-PS	Textiles Konstruieren und Intervenieren	5. Sem.	2
TG01.06-PS	Unterricht entwickeln	6. Sem.	3
TG01.BP-PS	Bachelorprüfung	6. Sem.	0
Alltag und Wissenschaft			**13**
AW01.01-GM	Einführung in die Forschungspraxis	1. Sem.	1
AW01.02-GJ	Wissenschaftliches Arbeiten für Lehrpersonen	2. Sem.	2
AWBR.01-GM	Bachelorarbeit Phase I	3. Sem.	1
AWBR.02-GM	Bachelorarbeit Phase II	4. Sem.	1
AWBR.03-GM	Bachelorarbeit Phase III	5. Sem.	4
AWBR.BP-PS	Bachelorarbeit – Abschluss	6. Sem.	4
Spezialisierungsstudien			**6**
	Wahlpflicht		
SP01	**Kunst und Bild**		**6**
SP01.01-GM	Visuelle Notizen	2. Sem.	2
SP01.02-GM	Kreative Prozesse	3. Sem.	1
SP01.03-GM	Bewegtes Bild	4. Sem.	1
SP01.04-GM	Visuelle Kommunikation	5. Sem.	2
SP05	**Musik**		**6**
SP05.01-GM	Perkussion/ Bewegung/ Tanz	2. Sem.	1
SP05.02-GM	Theorie/ Songwriting	3. Sem.	1
SP05.03-GM	Improvisation	4. Sem.	2
SP05.04-GM	Musikvermittlung	5. Sem.	2
SP07	**Bewegung und Sport**		**6**
SP07.01-GM	Fitness und Training – Mein Körper und meine Voraussetzungen	2. Sem.	2
SP07.02-GM	Biken – Bewegungslernen im Outdoor (Sommer)	2. Sem.	1
SP07.03-GM	OutLearning Sommer oder Winter als Wahlpflicht	3. Sem.	2
SP07.04-GM	Klettern – Lernen mit Sicherheit und Organisation (Sommer)	4. Sem.	1

		Semester	ECTS-Punkte
SP09	**Gesundheitsförderung**		**6**
SP09.01-GM	Grundlagen Gesundheitsförderung – Ernährung und Bewegung	2. Sem.	2
SP09.02-GM	Psychische Gesundheit – Gesundheitspsychologie	3. Sem.	1
SP09.03-GM	Gesundheitsfördernde Schule – Schule und Gesundheit	4. Sem.	2
SP09.04-GM	Gesundheitsförderung und Sozialraumorientierung	5. Sem.	1
SP13	**Heilpädagogik im Schulalltag**		**6**
SP13.01-GM	Heilpädagogische Grundlagen	2. Sem.	2
SP13.02-GM	Besondere Begabung, Hochbegabung	3. Sem.	1
SP13.03-GM	Geistige Behinderung und/oder Autismus Spektrum-Störung	4. Sem.	1
SP13.04-GM	Heilpädagogische Vertiefungen	5. Sem.	2
SP15	**Journalismus und Medien**		**6**
SP15.01-GM	Grundlagen Journalismus: Recherchieren & Schreiben	2. Sem.	2
SP15.02-GM	Auf Sendung: Radio & Podcast	3. Sem.	1
SP15.03-GM	Video & Foto im Journalismus	4. Sem.	2
SP15.04-GM	Web-Tools im Journalismus	5. Sem.	1
SP19	**Menschenrechtsbildung**		**6**
SP19.01-GM	Was sind Menschenrechte? Was sind Kinderrechte?	2. Sem.	1
SP19.02-GM	Wer setzt Menschenrechte und Kinderrechte um?	3. Sem.	1
SP19.03-GM	Menschenrechte und Kinderrechte hautnah erleben	4. Sem.	2
SP19.04-GM	Was ist Menschenrechtsbildung? Vertiefung	5. Sem.	2
SP21	**Mediation**		**6**
SP21.01-GM	Basistechniken	2. Sem.	2
SP21.02-GM	Mediation – Kommunikation und Konflikt	3. Sem.	1
SP21.03-GM	Mediation und Selbstcoaching	4. Sem.	2
SP21.04-GM	Mediation – Handlungskompetenz im Lehrberuf	5. Sem.	1
SP25	**Pädagogische Entwicklungszusammenarbeit**		**6**
SP25.01-GM	Interkulturelles Lernen und Vorbereitung auf Projekteinsatz	4. Sem.	2
SP25.02-GM	Projekteinsatz	4. Sem.	2
SP25.03-GM	Auswertung Projekteinsatz und Transfer in den Schulkontext	5. Sem.	2
SP26	**Theaterpädagogik**		**6**
SP26.01-GM	Spielen & Erfinden	2. Sem.	2
SP26.02-GM	Erfinden & Gestalten	3. Sem.	1
SP26.03-GM	Gestalten & Komponieren	4. Sem.	1
SP26.04-GM	Künstlerisch konzipieren	5. Sem.	2
SP28	**Natur- und Umweltbildung**		**6**
SP28.01-GM	Natur- und Erlebnispädagogik – Draussen unterrichten	2. Sem.	2
SP28.02-GM	Konsum und Ernährung – eigene Handlungsmöglichkeiten erkennen	3. Sem.	1
SP28.03-GM	System- & Kreislaufphänomene – komplexe Umweltinhalte lehren	4. Sem.	1
SP28.04-GM	Ein Lager planen – Nachhaltige Entwicklung praktisch umsetzen	5. Sem.	2

		Semester	ECTS-Punkte
SP30	**Design und Technik**		**6**
SP30.01-GM	Material erforschen	2. Sem.	1
SP30.02-GM	Wirfs nicht weg	3. Sem.	1
SP30.03-GM	Hightech – Neue Werkzeuge nutzen	4. Sem.	2
SP30.04-GM	Produktdesign – Von der Idee zum Produkt	5. Sem.	2
SP32	**Deutsch als Zweitsprache**		**6**
SP32.01-GM	Grundlagen der Sprachförderung bei Mehrsprachigkeit	2. Sem.	1
SP32.02-GM	Interkulturelle Aspekte der Sprachförderung	3. Sem.	2
SP32.03-GM	Sprachlernbereiche in mehrsprachigen Kontexten	4. Sem.	1
SP32.04-GM	Förderplanung in mehrsprachigen Klassen	5. Sem.	2
SP34	**Englisch**		**6**
SP34.01-GM	Ways of Reading and Writing 1	2. Sem.	1
SP34.02-GM	Ways of Reading and Writing 2	3. Sem.	2
SP34.03-GM	English and the Media	4. Sem.	1
SP34.04-GM	London Week	5. Sem.	2
SP36	**Mathematik – Informatik – Naturwissenschaften und Technik**		**6**
SP36.01-GM	Bauwesen & Elektrotechnik	2. Sem.	2
SP36.02-GM	Pharmazie	3. Sem.	1
SP36.03-GM	Verhaltensbiologie	4. Sem.	2
SP36.04-GM	Kryptographie	5. Sem.	1
SP38	**Ethik und Religionen**		**6**
SP38.01-GM	Weltanschauliche Pluralität als Herausforderung	2. Sem.	1
SP38.02-GM	Religionslandschaft Schweiz	3. Sem.	2
SP38.03-GM	Interreligiöse Verständigung	4. Sem.	2
SP38.04-GM	Religion und Ethik im persönlichen Berufsleitbild	5. Sem.	1
SP42	**Bildung, Sozialraum und Migration**		**6**
SP42.01-GM	Sozialraum und Migration	2. Sem.	1
SP42.02-GM	Lebenswelt und Bildung	3. Sem.	2
SP42.03-GM	Chancengerechtigkeit und Nichtdiskriminierung	4. Sem.	2
SP42.04-GM	Migration und Schule	5. Sem.	1
SP43	**Global Issues Teaching**		**6**
SP43.01-GM	Understanding Global Phenomena of the 21st Century	2. Sem.	1
SP43.02-GM	Approaching the Marginalised Differently	3. Sem.	1
SP43.03-GM	Pedagogy for Global Issues Teaching	4. Sem.	2
SP43.04-GM	Globally Competent Teachers – Integrating Content & Pedagogy	5. Sem.	2

Impulsangebote			**6**
IM01.01-GJ	Ankommen im Campus	1. Sem.	1
SY17.01-GM	Gesundheit und Krankheit in der Schule	3. Sem.	2
IM01.02-PS	Sexualpädagogik	6. Sem.	1
	Wahlpflicht «Freie Credits» (min. 2 CP)		
IM01.03-GM	Freie Credits	1.–6. Sem.	2
IM01.04-GM	Freie Credits	1.–6. Sem.	1
IM01.05-GM	Freie Credits	1.–6. Sem.	1

7 Anhang

Abkürzungsverzeichnis

Studienbereiche

AW	Alltag und Wissenschaft
BE	Berufsstudien
BW	Bildungs- und Sozialwissenschaften
FW	Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
SP	Spezialisierungsstudien

Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

BG	Kunst und Bild (LP21: Bildnerisches Gestalten)
BS	Bewegung und Sport
DE	Deutsch
EN	Englisch
FR	Französisch
MA	Mathematik
MI	Medien und Informatik
MK	Musik
NM	Natur, Mensch, Gesellschaft
TG	Design und Technik (LP21: Textiles und Technisches Gestalten)

Berufsstudien

KM	Kommunikation und Medientechnologien
MN	Mentorat
PK	Praktikum

Studiengangscodierung

BP	Bachelorprüfung
BR	Bachelorarbeit
GJ	Module im Grundjahr für Studierende der drei Studiengänge Kindergarten/Unterstufe, Primarstufe und Sekundarstufe I
GM	Studiengangsübergreifende Module
IM	Impulsangebote
PS	Primarstufe
SY	Synergiemodul

weitere Abkürzungen

CP	Kreditpunkt (Credit Point) nach ECTS
ECTS	European Credit Transfer System
EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren
PH	Pädagogische Hochschule
PHLU	Pädagogische Hochschule Luzern

07.23/PDF_00467_wik_

www.phlu.ch/primarstufe

Studiengang Primarstufe
Prof. Dr. Christina Huber Keiser
Leiterin Studiengang Primarstufe
T +41 (0)41 203 02 43
christina.huber@phlu.ch

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Ausbildung
Pfistergasse 20 · 6003 Luzern
ps@phlu.ch · www.phlu.ch

SCHWEIZERISCHER AKKREDITIERUNGSRAT
CONSEIL SUISSE D'ACCRÉDITATION
CONSIGLIO SVIZZERO DI ACCREDITAMENTO
SWISS ACCREDITATION COUNCIL
Institutionell akkreditiert nach HFKG 2017-2024

Version 07.2023